

SACRA CONGREGAZIONE
DEGLI
AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Ebrei

ANNO

1938-1944

Pos.

S

Fasc.

132









EBREI

1938 – 1944

SCHUSCHNY Adolfo e moglie

SCHÜTZ A.

SCHÜTZ Giovanni Giorgio

SCHWARTZ Michel

SCHWARTZ Walter

SCHWARZ Brunner Francesco, Giuseppe,

Barbara, Fracesca, Langstein Brunner Antonio e Paolina

SCHWARZ Clara

SCHWARZ famiglia

SCHWARZ Giulio

SCHWARZ Guido e famiglia

SCHWARZ Hans

SCHWARZ Herbert

SCHWARZ Hirsch Francesca, Hirsch Maurizio, Schwarz Ida e Langstein Emma

SCHWARZ Ida

SCHWARZ Ignazio, moglie e figlia Agnese





SCHUSCHN

S. C.

Posiz

Prove

Mitte

Data

Ogge

Alleg

Esecu

N. d

SCHUSCHNY Adolfo e moglie

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

.....





SCHUSCHNY Adolfo e moglie

vedi JELLINEK e moglie









SCHÜTZ A.

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....



N. di Protocollo

SCHÜTZ Giov

S. O

+
La S.
cosu
Ho per
i'ind
ri'ew
anno.



473

SCHUTZ Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

+

28-V-40

La Signora A. Schütz mi è
consentita solo la qualità men-
to. Ho perciò detto che non è fornita
includibile nel numero dei 3.000
riservati a questi consentiti di qualità
anno

Mar. 1894

Mons. Mariano Rampolla del Tindaro

Sottosegretario della Sacra Congregazione dei Seminari

delle Università degli Studi di Napoli

i Revm. Mons. Dell'Acqua e ho
prego di voler facilitare la pos-
tita della mj. A. Schütz, già raso.
mandata d'A.S. Mgr. Merello,
dal Messinese Sarchetti.

A proprio Marchese Sangelici
dare informazioni assai utili

4730/40





Libri

"SCHUTZ Giov
S. C

Posi

Prov

Mitt

Data

Ogg

Alleg

Esec

N. d

9

SCHUTZ Giovanni Giorgio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

9255/40

10086/40

9256/40





SCHWARTZ M

SAC

J

Bra

20

9255/40

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Johann Georg S c h ü t z

Ecce^{nt} Ambasciata del
Brasile presso la S. Sede
Roma

N. 9255/40

Desidera emigrare in Bra-
sile il S. J. Giovanni Giorgio
Schutz, non ariano, ^{ma} Cat-
lico dell'infanzia.

Al momento egli si trova
a Brčko, in Jugoslavia, si
rivolgerà, quindi, alle auto-
rità Brasiliane di Belgrado
per le necessarie pratiche
di emigrazione.

La Segreteria di Stato di S. Santità
ha pregato l'Ecce^{nt} Ambasciata
del Brasile presso la S. Sede
di voler compiere di
includere il su detto S. J. nome
nel numero dei 3.000 catto-
lici non ariani autorizzati
ad emigrare negli Stati
Uniti del Brasile.

29 ott. 1940

[Red mark]



9255/40 sp. Mojaisky



Ebui

9256/4

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Johann Georg S c h ü t z



Belgrado, 10 Ottobre 1940.

N. 3054/223.

Oggetto - Cattolico non ario sollecita
intervento S.Sede per emigrare in Brasile.

Eminenza Revma,

compio il dovere di trasmettere alla Eminenza Vostra Revma la supplica qui unita, con la quale certo signor Giovanni Giorgio S c h ü t z, cattolico non ariano, sollecita il benevolo intervento della Santa Sede per poter emigrare in Brasile.

Visto che la domanda porta la commendatizia del parroco di Brčko, attuale dimora dell'oratore, mi permetto di raccomandarla alla bontà della Eminenza vostra; ed inchinandomi con sensi di profonda venerazione al bacio della Sacra Porpora ho l'onore di professarmi

della Eminenza vostra Revma

*Very, devoted, & true serv.
Ottore, Arc. Ev. di Trieste,
S. S. Apostolica*

A Sua Eminenza Revma
il Signor Cardinale Luigi Maglione
Segretario di Stato di Sua Santità
(con allegato)
CITTA' del VATICANO.



Ebui

9256/40



SCHWARTZ

SAC

9256/4

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Johann Georg S c h ü t z

Hotel Jugoslavia

Brčko, den 9. Oktober 1940.

Brčko

An Seine

Exzellenz den Herrn Nuntius Apostolicus Felice Hektor

Beograd.

Eure Exzellenz !

Ich bitte Eure Exzellenz, gnädigst mir die grosse Hilfsbereitschaft angedeihen zu lassen und mein Gesuch um Einreise nach Brasilien gütigst an das Staatssekretariat des Heiligen Stuhles in Rom zu leiten.

Meine (verstorbenen) Eltern waren römisch-katholisch; mein Vater Arthur Schütz Träger des Ritterordens vom Heiligen Grabe.

Ich wurde christlich erzogen, absolvierte das Schotten-Gymnasium in Wien, die Militärakademie in Wiener Neustadt und wurde Berufsoffizier. Im Weltkriege öfters verwundet und mehrfach ausgezeichnet, wurde ich nach dem Zusammenbruch entlassen. Ich widmete mich dem Studium und später dem Berufe der Schriftexpertation auf rein wissenschaftlicher Grundlage (Methode Prof. Dr. Ludwig Klages) und spezialisierte mich für Industrie-Beratung in Personalfragen.

Ich kann behaupten, bis zum Jahre 1938 die meisten Firmen und Industrien von Rang und internationalem Ruf in Oesterreich und der Tschechoslovakei als zu meiner Klientell gehörig erfasst zu haben.

Ich gestatte mir diesbezüglich auf meine Beilage zu verweisen. (Beilage I).

Nach deutschem Gesetz Nichtarier, flüchtete ich 1938 von Wien, meiner Heimat über die Tschechoslovakei nach Jugoslawien.

Selbst in Jugoslawien ist es mir, trotz der Fremdheit meines Berufes, rasch gelungen die Industrie für Schriftexpertisen zu gewinnen; womit ich unter Beweis stelle, dass ich mich selbst unter den schlechtesten Voraussetzungen bis zu meiner Konfinierung in Brčko gut erhalten konnte. (Beilage II).

Ich spreche englisch, französisch und deutsch und ein wenig italienisch und bin sicher - ebenso, wie in der Tschechoslovakei oder in Jugoslawien - auch in Brasilien, in diesem aufstrebenden Erdteil, durch Vorträge die Industrie für mich und meine Betätigung als Spezialist für Fähigkeitsprüfungen technischer und kaufmännischer Berufe zu gewinnen. (Beilage III).

Die Schriftexpertise erfordert nicht die Kenntnis der Landessprache.

Brčko, den 9. Oktober 1940.

Hotel Jugoslavija

Berücksichtigen Eure Exzellenz die hoffnungslose Situation, in welcher ich mich befinde und die, wenn meine bescheidenen Mittel zur Selbsterhaltung erschöpft sind, nur noch hoffungsloser wird.

Im Zuge meiner Auswanderungs-Bemühungen bekam ich anfangs 1939 von Hochwürden Dr. Schepper, Sekretär Seiner Eminenz, des Herrn Erzbischof von Zagreb, ein Empfehlungsschreiben für England; doch wurden meine diesbezüglichen Bemühungen durch den Kriegsbeginn zunichte.

Ich bitte nochmals um gütige Befürwortung und Weiterleitung dieses Gesuches um Einreise nach Brasilien und danke Eurer Exzellenz vielmals.

Mit dem Ausdrucke meiner

ergebenen Dankbarkeit

Johann Georg Schütz

Industrie- und Berufs-Experte.

Daten: Johann Schütz

Geboren am 8.4.1892 in Leitmeritz, heimatständig nach Wien.

Röm.katholisch; ledig (geschieden ohne jegliche Verpflichtungen).

Vollkommen gesund; agil und unbescholten.

(Während des Krieges 1914 bis 1918 Kommandant einer technischen Abteilung.)

3 Beilagen: I - III.

Preporukom tiplo od onih. Narodni odgovorni istini.

Brčko 9. listopada 1940.

Maj. dr. Stjepan Violani

*apostoli prototipa, koji su mi
dali i fuzije*



SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A b s c h r i f t .

Beilage I.

Aron & Jakob Löw Beer's Söhne
B r ü n n , Tschechoslovakei

Brünn, 12. August 1938.

Sehr geehrter Herr Schütz ,

Wir bestätigen gern, dass wir Sie seit Jahren mit Untersuchungen für unsere Firma beschäftigen und mit diesen Gutachten immer besonders zufrieden gewesen sind. Insbesondere für kommerzielle Zwecke haben wir dieselben sehr verwendbar und aufschlussreich gefunden und es hat sich stets herausgestellt, dass Ihre Feststellungen unseren nachherigen Erfahrungen entsprochen haben.

Wir würden in unseren Unternehmen wohl auch keinen wichtigeren Posten mehr ohne Ihr vorheriges Gutachten besetzen.

Wir hatten auch wiederholt Gelegenheit uns von Ihren Untersuchungsmethoden, die auf streng wissenschaftlicher Grundlage geführt werden, zu überzeugen,

Wir zeichnen

hochachtungsvoll

Ehrich Löw Beer m.p.

C. W o l f r u m
Mechanische Weberei, Färberei.

Aussig, 8. August 1938.

Sehr geehrter Herr Schütz !

Gerne bestätige ich Ihnen, dass ich Sie seit vielen Jahren von Fall zu Fall zur Ausarbeitung von Gutachten heranziehe, insbesondere bei Einstellung von Personal oder in Fällen, wo ich mir ein Urteil über eine bestimmte Persönlichkeit bilden will.

Die von Ihnen ausgearbeiteten Gutachten haben sich bisher mit den von mir gemachten Erfahrungen gedeckt und kann ich Sie daher jederman auf das allerbeste empfehlen.

Hochachtungsvoll

pp. C. Wolfrum.

Adynare originalu.



A b s c h l u s s

Bismarck, 12. August 1878.

Aron & Jakob Löw Beer, a Söhne
B r u n n , Tschetschowskaja

Sehr geehrter Herr Schriftf.

Wir bestätigen Ihnen, dass wir seit Jahren mit Unter-
suchungen für unsere Firma beschäftigt sind und mit diesen Arbeiten im
mer besonders zufrieden gewesen sind. Insbesondere für kommerzielle
Zwecke haben wir dieselben sehr verwendbar und ausnehmend genau
gefunden und sind daher sehr erfreut, dass Ihre Feststellungen
unseren nachstehenden Erfahrungen entsprechen haben.

Wir würden in unseren Unternehmen wohl auch keinen
wichtigeren Posten mehr ohne Ihr vorheriges Gutachten besetzen.

Wir hatten auch wiederholt Gelegenheit uns von Ihren
Untersuchungsmethoden, die auf streng wissenschaftlicher Grundlage
beruht werden, zu überzeugen.

Wir zeichnen

Hochachtungsvoll

Erich Löw Beer m.p.

C. W o l f r u m

Königsbergische Weberei, Königsberg, 12. August 1878.

Sehr geehrter Herr Schriftf.

Gern bestimme ich Ihnen, dass ich Sie seit vielen
Jahren von Fall zu Fall zur Ausarbeitung von Gutachten heranziehe.
Insbesondere bei Herstellung von Personal oder in Fällen, wo ich
mir ein Urteil über eine bestimmte Persönlichkeit bilden will.

Die von Ihnen angearbeiteten Gutachten haben sich
bisher mit dem von mir gemachten Urtheilen gedeutet und kann ich
Sie daher jederzeit auf das Beste empfehlen.

Hochachtungsvoll

C. W o l f r u m



SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A b s c h r i f t .

Beilage II.

Aufträge einer grossen serbischen Industrie
zwecks Erstellung von Gutachten.

S a r t i d
Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.

Beograd, 20 juna 1940
god.

Gosp.
Hans Georg S c h ü t z
B r ê k o .

Anliegend übersenden wir Ihnen zwei Schreiben, über die Sie
uns gfl. Ihr Gutachten erstellen wollen.

Der Verfasser der Bewerbung ist 1920 geboren und Absolvent
der Handelsakademie und spricht ausser der Landessprache, deutsch,
ungarisch und etwas französisch.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen zeichnen wir

hochachtungsvoll

2 Beilagen.

Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.
" S a r t i d "

P. S.

Wir fügen ein weiteres Stellenangebot bei, mit der Bitte, dieses
gleichfalls zu prüfen und wie üblich Ihr Gutachten darüber, an den
Unterzeichneten adressiert, uns zustellen zu wollen. Die Schreibe-
rin ist 1916 geboren und Absolventin des staatlichen Gymnasiums in
Novi Sad.

D.O.

S a r t i d
Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.

Beograd, den 25. Juni
1940.

Bewerbung.

Anliegend erhalten Sie ein Stellenangebot zu Ihrer gefl.
Begutachtung.

Der Bewerber ist 1913 geboren und hat im Jahre 1939 die
technische Fakultät in Beograd absolviert. Er reflektiert auf einen
Ingenieurposten in der Werksfabrik.

Wir bitten Sie Ihr Gutachten, wie üblich, an den Unter-
zeichneten adressiert an uns zustellen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.
" S a r t i d "

1 Anlage.

Beilage II.

A b s c h l u s s

Anfrage einer grossen serbischen Industrie
zwecks Erhaltung von Gütern.

Beograd, 20. Juni 1940
Ged.

Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.

Hans Georg Scharf
R. 8 r o .
Gesp.

Anliegend übersenden wir Ihnen zwei Schreiben, über die Sie
uns gll. Ihr Gutachten erstellen wollen.

Der Verfasser der Bewerbung ist 1920 geboren und Absolvent
der Handelshochschule und spricht ausser der Landessprache, deutsch,
ungarisch und etwas französisch.

Mit bestem Dank für Ihre Bemerkungen zeichnen wir

hochachtungsvoll

Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.
" S a r t i d "

S. Beilage.

P. S.

Wir fügen ein weiteres Stellenangebot bei, mit der Bitte, dieses
gleichfalls zu prüfen und wie üblich Ihr Gutachten darüber, an dem
Unterzeichneten adressiert, uns zustellen zu wollen. Die Schreibe-
rin ist 1916 geboren und Absolventin des staatlichen Gymnasiums in
Novi Sad.

D.O.

Beograd, den 25. Juni
1940.

Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.

Bewerbung.

Anliegend erhalten Sie ein Stellenangebot zu Ihrer gll.
Begrüßung.
Der Bewerber ist 1913 geboren und hat im Jahre 1939 die
technische Fakultät in Beograd absolviert. Er reflektiert auf einen
Ingenieurposten in der Werkstätte.
Wir bitten Sie Ihr Gutachten, wie üblich, an den Unter-
zeichneten adressiert an uns zustellen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Serbische Berg- und Hüttenindustrie A.G.
" S a r t i d "

I. Anlage.



SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A b s c h r i f t .

Beilage III.

Niederösterreichischer
Gewerbeverein.

Wien, 30.11. 1936.

Sehr geehrter Herr Schütz !

Sie hatten die Güte, in der Vollversammlung unseres Vereines am Freitag, den 27. November d.J. einen Vortrag über :
" Was die Handschrift verrät, aktuelle Ergebnisse für das Wirtschafts-
leben " zu halten. Ihre interessanten Ausführungen haben den ungeteil-
ten Beifall der zahlreichen Zuhörer gefunden.

Wir erlauben uns, Ihnen für die Abhaltung Ihres lehrreichen Vortra-
ges auch auf diesem Wege den wärmsten und verbindlichsten Dank aus-
zusprechen und

Mit vorzüglicher Hochachtung

Niederösterreichischer Gewerbeverein

Der Vicepräsident :

m.p.

Der Generalsekretär :

m. p.

Industrieller Klub

Brünn, 21. April 1936.

Hochverehrter Herr Schütz !

Es drängt uns, Ihnen nochmals auf diesem Weg unseren
herzlichsten und wärmsten Dank für den überaus interessanten Abend
abzustatten, den Sie uns gestern durch Ihren Vortrag

" Handschriftuntersuchungen in kommerziellen und industriellen
Betrieben "

in unserem Klub bereitet haben. Wir konnten, wie bereits mündlich
erwähnt, unsere Vortragssaison mit keiner interessanteren Veran-
staltung beschliessen und möchten wir insbesondere auch nochmals
den tiefen Eindruck hervorheben, den Ihr nicht genug anzuerkennender
Standpunkt grössten Verantwortungsbewusstseins und hoher Ethik und
Moral, mit dem Sie Ihrem Beruf obliegen

auf alle Teilnehmer gemacht hat, denen Sie darüber hinaus durch Ihre
fesselnden Darlegungen so überaus viel Neues und Interessantes gebo-
ten haben. Wir sind überzeugt, dass Ihre Ausführungen auch für das
praktische kaufmännische und industrielle Leben in Brünn von bedeu-
tenden Folgen begleitet sein werden.

Wir bitten; sie bei uns
wieder begrüßen zu können.

hochachtungsvoll

für den Vorstand



allegato al
n. 3054/223.

Wien, 30.11.1936

Sehr geehrter Herr Schütz!

Sie hatten die Güte, in der Vollversammlung unseres Vereines am Freitag, den 27. November d.J., einen Vortrag über: "Was die Handarbeit verleiht, aktuelle Ergebnisse für das Wirtschaftsleben" zu halten. Ihre interessanten Ausführungen haben den ungeteilten Beifall der zahlreichen Zuhörer gefunden.

Wir erlauben uns, Ihnen für die Abhaltung Ihres lehrreichen Vortrages auch auf diesem Wege den warmsten und verbindlichsten Dank auszusprechen und

Mit vorzüglicher Hochachtung
Niederösterreichischer Gewerbeverein
Der Vicepräsident:
Der Generalsekretär:
m. p. m. p.



Bonn, 21. April 1936

Industrieller Klub

Hochverehrter Herr Schütz!

Es drängt uns, Ihnen nochmals auf diesem Weg unseren herzlichsten und warmsten Dank für den überaus interessanten Abend abzustatten, den Sie uns gestern durch Ihren Vortrag "Handarbeitsunternehmungen in kommerziellen und industriellen Betrieben" in unserem Klub bereitet haben. Wir konnten, wie bereits mündlich erwähnt, unsere Vortragssaison mit keiner interessanteren Veranstaltung beschließen und möchten wir insbesondere auch nochmals den tiefen Eindruck hervorheben, den Ihr nicht genug anerkennender Standpunkt erstens Verantwortungsbewusstsein und hoher Ethik und Moral, mit dem Sie Ihrem Beruf obliegen und alle Teilnehmer gemacht hat, denen Sie darüber hinaus durch Ihre interessanten Darlegungen so überaus viel Neues und Interessantes geboten haben. Wir sind überzeugt, dass Ihre Ausführungen auch für das praktische kaufmännische und industrielle Leben in Bonn von Bedeutung folgen begleitet sein werden.

Wir bitten Sie bei uns
wieder begrüßen zu können.
hochachtungsvoll

Für den Vorstand

Lober

9256/40

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

25. X. 4.

Offerto

Sei documenti per ammessi risulta:

- 1) che Giorgio Giovanni Schütz è "Romano Cattolico" "educato (fin dalla nascita) cristianamente" "figlio di genitori cattolici".
- 2) che suo padre fu insignito del l'ordine cavalleresco del S. Sepolcro.

Benchi non sia espressamente detto, ciò fa supporre evidentemente che fu battezzato fin dalla nascita.



A
Mou
huy

29

Ebui

9256/40



SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

A Sua Ecc. Rever.
Mons. Ettore Felice
Muzio Spino

Beograd

N. 9256/40

Firma Sua Eminenza

29 - ott. 1940

18

Sono lieto di comunicare
all' Ecc. V. Rever. che questa
Segreteria di Stato, a seguito
della raccomandazione fatta
da V. E. in data 10 ott. u.s.,
ha segnalato all' Ambasciata
sul Busto presso la S. Sede
il S. Giovanni Giorgio Schuch
Cattolico non cristiano desi-
deroso di emigrare in
questa Repubblica.

Questo concetto, come
si fece, il visto di emi-
grazione, l'interessato
dovrà rivolgersi alla Aut.
v. Pontificia di esult
Città per le pratiche
d'uso.

Prof. M.



9256/40 Sp. Muziskoy

4. Sua
Muss
Muss

26

Ebui

10086/40



SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Sua Ecc. Reverenda
 Mons. Ettore Felser
 Munizio Apicco

Beograd

26
 22 nov. 1960

Firma Sua Eminenza

[Red signature]

N. 10086/40

Facciamo seguito al Te-
 gliamento 9256/40 del 29 ott. p.p.
 in cui si fa presente di
 partecipare all'Ecc. R. Reverenda
 del l'Arcivescovo del Brasile
 presso la Sede, che, di
 recente, comunicata a que-
 sta Segreteria di Stato che
 per autorizzare la conve-
 nzione del "visto" di emi-
 grazione per il sig. Giovan-
 ni Giorgio Schütz (Brêto.
 Hotel Jugoslavia), raccoman-
 dato da V.E. con Rapporto
 N. 3054/223 del 40 ott. u.s.

Lieta che i passi com-
 piuti abbiano avuto un
 esito favorevole, profitti



Ebrei

10086/40 Schütz



Tobui

SCHWARTZ Michel

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo





NOM :.....
DOMICILE
DATE ET I
NATIONALI
BAPTISE L
TITRES A
ACTIVITES
.....
MARIE A :
DAT
DAT
ENFANTS :
.....
REFERENCE

n'y établi
pour me pr
le me faci
du visa de

.....
Marsell

Remplir un

NOM : SCHWARTZ PRENOMS : Michel, Pierre
 DOMICILE : 14 Boulevard Remyral chez Mme Gabelle Marseille
 DATE ET LIEU DE NAISSANCE : 30 Novembre 1910, Vienne (Autriche) PROFESSION :
 NATIONALITE : Hongroise (ou ancienne nationalité)
 BAPTISE LE : 2 Février 1911 ETUDES SCOLAIRES : facc., études à la Sorbonne (3 ans)
 TITRES ACADEMIQUES : Prépare une thèse de docteur sur l'unité des sciences humaines
 ACTIVITES PROFESSIONNELLE ET POLITIQUE :

 MARIE A : (Nom et prénoms)
 DATE ET LIEU DE NAISSANCE :
 DATE ET LIEU DE MARIAGE :
 ENFANTS : Prénoms, date et lieu de naissance

 REFERENCES : M. Gaston Berger, président de la Société d'Etudes Philosophiques
 M. F. Paliard, professeur à la Faculté des Lettres d'Aix
 M.

Je soussigné, désire me rendre (avec ma famille) au Brésil pour m'y établir. Je prie les autorités ecclésiastiques de bien vouloir m'aider pour me procurer un visa d'immigration et un titre de voyage brésiliens, de me faciliter le transit du Portugal et de l'Espagne ainsi que de l'octroi du visa de sortie de France.

Marseille le 11 Janvier 1941



Michel Schwartz
 (Signature)

Remplir une fiche individuelle pour chaque personne âgée de plus de 20 ans.



NOM : SCHWARTZ
 PRÉNOM : Michel
 DATE ET LIEU DE NAISSANCE : 30 Novembre 1910, Tignes
 NATIONALITÉ : (ou ancienne nationalité)
 BAPTÊME : 2 Janvier 1911
 ÉTATS ACADÉMIQUES :
 ACTIVITÉS PROFESSIONNELLES ET POLITIQUES :
 MARIÉ A : (Nom et prénoms)
 DATE ET LIEU DE NAISSANCE :
 DATE ET LIEU DE MARIAGE :
 ENFANTS : Prénoms, date et lieu de naissance
 RÉFÉRENCES : M. Pasteur, directeur de la Société de Études Philologiques
 M. H. Bédard, professeur à la Faculté des Lettres de Aix
 M.

Le soussigné, désire se rendre (avec sa famille) au Brésil pour
 y établir. Je prie les autorités ecclésiastiques de bien vouloir m'élargir
 pour me procurer un visa d'immigration et un titre de voyage brésilien.
 Je me ferais un plaisir de fournir au Portugal et de l'Espagne ainsi que de l'octroi
 de visa de sortie de France.

Remplir une fiche individuelle pour chaque personne âgée de plus de 20 ans.

Michel Schwartz
 (Signature)







3560/39
1

SCHWARTZ Walter

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Sign. Walter Schwartz
rom. aiano

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

3560/39

10527/40

1083/41

1082/41





Vice, 23. November 1940.

Sr. Heiligkeit
Papst Pius XII.

Data 10 giugno 1939
(entrata in ufficio)

Nº

Mittente: Cognome Schwartz

Nome Walter

Indirizzo: Località Nizza

Diocesi

Data (della missiva) 18 maggio 1939

Oggetto Desidera di ottenere il permesso d'immigrazione nel Sudafrica o nell'Australia e di rimanere cattolico.

Evasione:

(Arci)vescovo

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita da
il
con



3560/39



H. Eul
575

15
~~12~~

A Sua
Mons

Nice, 23. November 1940.

Sr. Heiligkeit

Papst Pius XII.

N. 3560 / 39

+ Mi. pregio di rimettere
all' Ecc. Vostra Reverenza
l'acclusa lettera del Signor
Ing. Walter Schwartz, catto-
lico viennese, residente a Nizza,
il quale chiede alla Santa
Sede di essere opportunamente
raccomandato per ottenere
il permesso d'immigrare
nel Sud Africa o nelle Australie.

Il predetto Signore è giunto
a questa Segreteria di Stato;
lascio pertanto a V. E., nella
ben ~~conferita~~ ^{nota} sua discrezione,
di giudicare se e come con-
venga favorirlo.

Profitterò



A Sua Ecc. Reverenza
mons. Valerio Valeri
Nunzio Apostolico

Parigi

15

~~12~~ 6-39

Firma Sua Eminenza

3560 / 39



H. Eul.
575

Vice, 23. November 1940.

Sr. Heiligkeit

Papst Pius XII.

Litè de Vatican.

Heiliger Vater!

Brangen Herrens und voll letzter Hoffnung werde ich
mich an Gw. Heiligkeit, unseren geliebten und verehrten
Oberhirten in Christo.

Geruchen Gw. Heiligkeit meinen Bericht als Ausfluss
einer schwer gepriefften und leiderfüllten Seele einer gereinigten
demütigen Bitte Ihre

Walter Schwartz, Ingegnere, abitante a NIZZA,

13, Rue Paganini

insieme ad un figlio ed a un figlio adottivo.

Pare che abbiano dovuto abbandonare Vienna
e l'Austria già nel 1938 a causa della loro fede
cattolica. Per due anni han lottato con ogni
mezzo per sostentarsi in Francia. Ora però
non possono più rimanervi, e chiedono alla Santa
Sede d'ottenere loro il permesso per poter emi-
grare nel Brasile, e, inoltre, di fornirne loro
i mezzi, di cui son privi.

Dà vati indirizzi cui ci si potrebbe ri-
volgere per avere informazioni sul loro conto.
Tra gli altri il seguente:

Rev. D. Josef Krenn

Bfarre St. Josef ob der Leimgrube

WIEN VI

Nm diu se e l'ordine abruica e (in
tal caso) lo quando a cominciat

mit meinem
kolische flücht-
nungen
tenz aufbauen
geklopft.

Brangen.
hen.

im Herrn
salen die
und Demüti-

icklich pr-

ass wir uns

wohlgefälliges

ken, um in

immer mehr

seren Heiland

erfordert hat,

nd geduldig

eden auf

nte auf



Wien VI

Platz St. Josef ob der Leimgrube

Rev. D. Josef Kram

Tra gli altri si seguono :

Da veri indigeni cui si potrebbe ri-

volgere per avere informazioni sul loro conto .

Il paese nel Brasile, e, inoltre, di fornire loro

Sebe d'ottenere loro il permesso per poter ami-

non possono più rimanere, e chiedono alla Santa

mezzo per sostenerli in Francia . Ora però

razzisti . Per due anni han lottato con ogni

e l'Austria già nel 1938 a causa della loro fede

fare che abbiano dovuto abbandonare Vienna

Insieme ad un figlio ed a un figlio adottivo .

13, Rue Paganini

Walter Schwartz , Ingegnere, abitante a Nizza .



misch
Oberkirch
G
siner
Würdigung
Hilfe
Johannes
linge
versuchen
zu Kö
Vash
droht
Jesus
Kraft
gung
füllt
bis zur
Leben
der T
zunehm
anzus
sine
zu tra
un

Nice, 23. November 1940.

Sp. Heiligkeit

Papst Pius XII.,

Cité de Vatican.

Heiliger Vater!

Bringen Herrens und voll letzter Hoffnung wende ich mich an Ew. Heiligkeit, unseren geliebten und verehrten Oberhirten in Christo.

Geruchen Ew. Heiligkeit meinen Bericht als Ausfluss einer schwer geprüften und leiderfüllten Seele einer gereinigten Würdigung zu unterziehen, und meiner demütigen Bitte Ihre Hilfe nicht zu versagen.

Im Mai 1938 habe ich, der Unterzeichnete, mit meinem Sohne und mit meinem Kichsohne Wien als Katholische Flüchtlinge verlassen. Wir haben übermenschliche Anstrengungen versucht, um uns in der Fremde eine neue Existenz aufbauen zu können. Vergeblich haben wir an alle Pforten geklopft. Nach 2 1/2 jährigem schmerzlichen Warten und Bangen droht unsere Widerstandskraft zusammenzubrochen.

Unsere aufrichtige Liebe zu Gott und unserem Herrn Jesus Christus hat uns im Leid und den Kreuzen die Kraft gegeben, vertrauensvoll alle Entbehrungen und Demütigungen, an denen ein Emigrantenleben überreichlich erfüllt ist, zu ertragen. Gott ist mein Zeugnis, dass wir uns bis zur Stunde alle Mühe gegeben haben, ein Gott wohlgefälliges Leben zu führen, alle Anstrengungen zu machen, um in der Erinnerung unserer heiligsten Gefühle immer mehr zuzunehmen und uns immer enger an unseren Heiland anzuschließen, in dem Kreuze, das uns Gott auferlegt hat, seine Vaterliebe zu erblicken und es gehorsam und geduldig zu tragen.

Wir suchen durch fleißiges Gebet seine Gnaden auf uns zu ziehen und geben uns alle Mühe, Periode auf



den richtigen Weg zurückzuführen und im apostolischen Sinne in dem von Gott zugewiesenen bescheidenen Raume episcopalisches zu wirken.

So sind wir in unseren äusseren Lebensbedingungen wohl gesunken, aber die Drangsale der Zeit haben uns gereinigt und geläutert, sie haben uns jene süssen Empfindungen in unseren Herzen erblühen lassen, die nur Gottes Gnade und Barmherzigkeit als Ersatz für alles Verlorene zu bieten vermag. Ehre und Dank sei dafür dem allmächtigen Vater!

Ich bete zum hlg. Geiste, dass er mir die richtigen Worte eingeben möge, um bei Ew. Heiligkeit die Würdigung meiner Bitte zu erfahren, meiner Bitte, die ich im nachstehenden demütigen Herzens zu unterbreiten wage:

In Frankreich ist nicht mehr lange unseres Bleibens. Wir müssen weg. Doch wohin? Ängstlich richten sich unsere Blicke zu Ew. Heiligkeit, die es allein vermag, uns in einem katholischen Lande, wie es z.B. Brasilien ist, eine neue Heimat zu geben, in der wir unser christliches Leben mit Gottes Beistande fortzusetzen vermöchten und die Tröstungen unserer heiligen Mutter, der Kirche, nicht entbehren brauchten, wo wir täglich unseren Herrn im Tabernakel besuchen und ihn als Seelenspeise empfangen könnten.

Oh, verlassen Sie uns nicht, hlg. Vater! Helfen Sie uns in unserer Not und reichen Sie uns Ihren starken Arm, um Ertrinkende vor dem sicheren Tode zu retten. Wir gleichen dem Narne, der von Jerusalem nach Jericho ging und wundgeschlagen am Wege liegen gelassen wurde. Sorgen Sie für uns, geliebter hlg. Vater, wie der barmherzige Samariter und erbarmen Sie sich dreier christlicher Seelen, die zu Ihnen rufen und Ihren Beistand erflehen.



Helfen Sie uns, einen neuen häuslichen Herd
aufzubauen, von dem katholisches Leben ausstrahlen
kann, zum Lobpreise der heiligsten Dreifaltigkeit,
zur Verehrung unserer innigst geliebten Mutter Gottes.

Lassen Sie uns dort wieder Träger der katholischen
Aktion werden und Gott jene Huldigungen erweisen,
die nur Leidenprobe und Gerichte unserem Herrn
darbringen können. Fröhlich würden wir dem
ewigen Gott, der lieben Mutter Gottes, allen Heiligen,
aber auch Ihnen, gütigen hlg. Vater, bis zu unserem
Lebensende danken.

Machen Sie es uns möglich, dass wir eine
Einreisebewilligung und die Mittel zur Ausreise
erhalten. Ich bitte täglich um die Gnade Gottes,
dass er unser heiligstes Menschenrecht, nämlich
durch Arbeit unser tägliches Brot zu verdienen,
nicht versagen möge.

Unser Heiland hat uns gelehrt: „Klopft an,
und es wird Euch aufgetan werden. Bittet, und
es wird Euch gegeben werden.“

Wir stehen vor dem hlg. Advent, der Feier der
Erlösung durch Christus, unserem Herrn. Bald
wird der Jubel der Engelschöre wieder erklingen,
der Tag für die Christenheit neu anbrechen.
Neues Leben wird in die Herzen aller Gläubigen
einziehen.

Helfen Sie uns, hlg. Vater, dass auch wir diese
Freudenzeit als freie Menschen erleben und unter
dem Lichtglaube des Christbaumes und der hlg. Krippe
die Wiederkunft Jesus Christus dankerfüllten
Herzens mitfeiern dürfen.



Als geistliche Referenzen mögen dienen:

- Hoch. Vechant Konsistorialrat Josef Krenn,
Pfarrer in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI.
" Comprediger Carl Vore, St. Stefan, Wien I.
" S. J. Josef Maibel, früher Kirche am Hof, Wien I.
" Vicar Erwin Ludwig, Bern, Schweiz, Traubenstr. 4
" Monseigneur le Vicaire général, l'évêché, Nice
" L'Abbe' Louis Janssen, St. Helène, Nice

Geruchen Ew. Heiligkeit, meine ergebene und
demütige Bitte, die ich Ihnen zu Füßen lege, einer
wohlmeinenden Würdigung zu unterziehen und unsere
letzte Hoffnung, dass Sie uns keine Enttäuschung
bereiten können, zu erfüllen.

Geruchen Sie, Ew. Heiligkeit, mir und meiner
geliebten Familie Ihren väterlichen Segen zu erteilen.

Ew. Heiligkeit ergebenster

Diener

Walter Schwartz
Dipl. Ingenieur, Nice
13 Rue Paganini

Mitglied der kath. Aktion an der Pfarre
St. Josef ob der Laingrube, Wien VI. Kindmühlgasse

Officier d'Académie de France



Eben

Nien II

I.

tr. 4

Nice

und

es

d unsere

s

inuer

teilen.

indmückgane

Oben

Rapport (in carta semplice)

Il Rev. P. Procuratore Gen. dei
Palestini è pregato di assumere
informazioni circa il Sig. Eug.
Walter Schwartz ed i suoi fi-
gli presso il Rev. S. Josef
Krenn, Pfarre St. Josef ob der
Leimgrube - Wien VII -

N. 711-60
fornitura

10527/40



Als geistliche Referenzen mögen dienen :
Hr. Veckant Konistorialrat Josef Krenn,
Planchier in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI



Obui

10527/40
29

Mem. II

A Sua Ecc. Riv. Mons. V. Valerio
Muzio Sp. C.

Richy

Firma Sua Eminenza

12 ~~dic~~ 1960

A



N. 10527/10

Il sig. sig. Walter Schwartz
(N. 12, 13 Rue Paganini), n.
fugato austriaco, ha inviato
la al S. Padre una supplica
per ottenere, con l'appoggio
della S. Sede, il "visto" di
emigrazione in Brasile
per se e per i suoi figli.
Non ritenuto dall'Es-
to 4. Stato di non aver
in un esendosi dedicata
la data della loro con-
uale conversione, non
è possibile dar corso
alla pratica.

Nel caso che dette per-
ne si trovassero nelle con-
dizioni richieste dal Gover-
no Brasiliano - ben noto
all'Es. Ecc. - la preghiera di
farvi conoscere che, a suo
giudizio, esse sono merite-
voli di essere favorite.

Prof. Italo

10527/10

L. Mojaisky

Obui

Als geistliche Referenzen mögen dienen :
Hs. Vechant Konsistorialrat Josef Krenn,
Pfarrer in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI



Ebui

1082/41

Mien II

Appunto
Eccma Ambasciata del
Brasile presso la S. Sede
Roma

N. 1082/41

Desiderano emigrare in
Brasile il Sig. Walter Schlatter
ed i suoi due figli, tut-
ta religione cattolica, e
le pratiche di emigrazione
saranno svolte dal
Consolato Brasiliano di
Marsiglia.

14 Febbr. 1941

La Segreteria di Stato di
S.S. raccomanda vivamente
che il caso su indicato si
prenda in considerazione nel
l'Eccma Ambasciata del Bra-
sile presso la S. Sede.



1082/41 mojaisky

Als geistliche Referenzen mögen dienen :
Hr. Veckant Konsistorialrat Josef Krenn,
Pfarrer in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI



Ebra

Data 5 febbraio 1941
(d'entrata in ufficio)

N°

Mittente: *Cognome* Mgr Nunzio Apostolico Francia

Nome

Indirizzo: Località

Diocesi

Data (della missiva) 28 gennaio 1941

Oggetto

Risponde n.10527/40 e 69/41 : informazioni sui signori
Sewartz e Schweizer che desiderano emigrare in Brasile;
rimette domande di visti per il Brasile.

Evasione:

Arci(vescovo)

Nunziatura o Delegazione

Congregazione o Ufficio

Eseguita { da
il
con



Als geistliche Referenzen mögen dienen :
Hr. Vechant Konistorialrat Josef Herrn,
Chaplain in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI.



Edvui

1083/41



N° 1869/247

OGGETTO
Rifugiati Politici..

Vichy 28 gennaio 1941

~~PARIS, LE~~

Eminenza Reverendissima

In ossequio ai Venerati Dispacci 10527/40
e 69/41⁽¹⁾ rispettivamente del 12 dicembre 1940 e 5 gennaio
1941, non ho mancato di assumere informazioni sul conto dei
Signori Walter Schwartz e Paolo Schweizer. Monsignor Bruneau,
Vicario Generale della diocesi di Nizza, cui mi sono rivolto
per avere le informazioni in parola, mi ha così risposto:

"1° Walter Schwartz, ingénieur, officier d'Académie, de-
meurant à Nice, rue Paganini, est un bon catholique, commu-
niant fréquemment, baptisé à Vienne le 21 janvier 1883, et
vraiment digne d'intérêt".

"2° M.le Docteur Paul Schweizer, demeurant à rue Raiberti,

A Sua Eminenza Reverendissima
il Signor Cardinale LUIGI MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità

(con inserti)

(1) il n. 5 Prot. 69/41 del 5-I-41 riguarda i Sig. Fischer e
Charles Frank; il n. 11 Prot. relativo al Sig. Paolo Schweizer, è emesso al
fronte Rapporto, e 159/41 in data 10-1-41.

2083/41

Als geistliche Referenzen mögen dienen:
Hr. Vechant Konsistorialrat Josef Krenn,
Pfarrer in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI.

hôtel Marigny ne mérite pas le même degré de considéra-
tion. Il m'a dit d'avoir été baptisé à Vienne, Eglise
St Ulrich, en 1935. Toutefois, je n'ai pas vu l'acte au-
thentique faisant foi de ce baptême."

Crederei perciò che almeno la domanda
del Sig. Schwartz si possa prendere in benevola considera-
zione per quegli eventuali passi che l'Eminenza Vostra
Reverendissima credesse opportuno fare nei riguardi suoi
e dei suoi due figli presso cotesta Ambasciata del Brasi-
le. Essi sono ariani. Mi sembrerebbe, però, giusto e cari-
tatevole che il Governo del Brasile aprisse le porte anche
ai cattolici di origine i quali talvolta sono più esposti
degli stessi non ariani.

Mi permetto, inoltre, di compiegarLe qui
anche una lettera analoga del Sig. Carlo Chinatti-Schlesinger,
austriaco, con la quale chiede, come Ella rileverà, un visto
per il Brasile. Tanto lui che la moglie sono nati da geni-

messa nella posizione:
Ebrei: Chinatti

messa nella p...
Ebrei: Baum



CONGREGAZIONE DEI SACERDOTI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

tori ebrei convertiti al cattolicesimo e perciò il loro
battesimo è molto antecedente al 1935. Il Sig. Chinatti
era il Segretario particolare del Principe Starhemberg,
attualmente a Londra.

*messa nella posizione
"Ebrei: Bauml"*

La Signora Maria Bauml, infine, di nazio=
nalità austriaca, mi ha inviato la lettera, parimenti qui
acclusa, con la quale chiede che le sia accordata la pos=
sibilità di raggiungere l'America. Mentre detta Signora è
di origine ariana, il di lei marito, Ernest, è figlio di
genitori ebrei e fu battezzato solamente nel 1936.

Mi chino al bacio della Sacra Porpora
e con i sensi del più profondo ossequio ho l'onore di con=
fermarmi

dell'Eminenza Vostra Reverendissima

Mus deono obbuo servitae

+ Valeri Valeri



Als geistliche Referenzen mögen dienen:
Hs. Vechant Konsistorialrat Josef Krenn,
Chaplain in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien II.



Ebuc

1083/41 hoj

Mem. II

A Sua Ecc. Reverenda
Mons. Valerio Valeri
Nunzio Apostolico

N. 1083/41

Vichy

7 avendo per oggetto
"Refugiati Politici",

In riscontro al pregiato Rap-
porto N. 1869/245 del 28 Gen-
naio 1941, premessa
M. S. I. n. 1700 di con-
suetudine, ecc. V. Reverenda giun-
to segue.

~~Espresso~~ ~~Emineza~~

14
12 Ditt. 1941

Questo Ufficio, avendo la neces-
saria relazione di V. Ecc. non ha
momento di segnalare, all'Es-
cellenza che Brasile presso la
Sede il Sig. Walter Schwartz
e figli (Nizza, 13 Rue Paganini)
di stirpe ariana, sollecitano di emigrare in
quella Repubblica. Al ri-
guardo, però, detto far le pre-
sunte che difficilmente si
otterrà una risposta favore-
vole, avendo la Dittatura Brasi-
liana interesse il "vitt" esclusi-
vamente ai cattolici non eris-
mi.



31
Egualemente questa Se-
greteria ha fatto i neces-
sari passi in favore dei
coniugi Chinatti-Schlatterger
/ Nizza, 211 Promenade des

Obui

1083/41 Mojaisky

Als geistliche Referenzen mögen dienen:
Hochw. Vechant Konsistorialrat Josef Krenn,
Chaplain in der Pfarre St. Josef ob der Laingrube, Wien VI.

In anzuschauen i casi gl' inde
Aug. 1/2 - ~~in~~ ~~quali~~ ~~stanno~~
russak - nuovo concetto ~~brutto~~ il
"visti" - stanno rivolgersi al
Consolato di Martigny per
le formalità di us.

Non i stato, ~~impossibile~~ possibile,
~~invece~~,
Volare corso alla propria Baume
(Argelès-sur-Mer, P.O., Villa
Bocabelille No 15 Plage) non
trascurando gl' interessi nel
la costituzioni - ben note a
V. Ecc. - richieste tassak
venute dal Governo Bras-
ilais.

Ben volentieri prof.



Ubrui

N° 11.

L'Ambassade du Brésil près le Saint-Siège a l'honneur d'accuser réception à la Secrétairerie d'Etat de Sa Sainteté de sa Note verbale n° 1082/41, du 14 courant, relative à M. Walter Schwartz et ses deux fils, catholiques aryens désireux d'émigrer au Brésil.

Donnant suite à la demande de la Secrétairerie d'Etat cette Mission diplomatique s'est empressée de transmettre la recommandation de celle-ci au Consulat brésilien de Marseille pour les pratiques nécessaires.

Rome, ce 17 février 1941.



SCHWARRZ
S. C.

Posiz

Prov

Mitte

Data

Ogge

Alleg

Esec

N.

Libri

SCHWARRZ BRUNNER Francesco-Giuseppe, Barbara-Francesca (Langstein Brunner Antonio e Paolina)

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

9301/Li





SCHWARZ CLARA

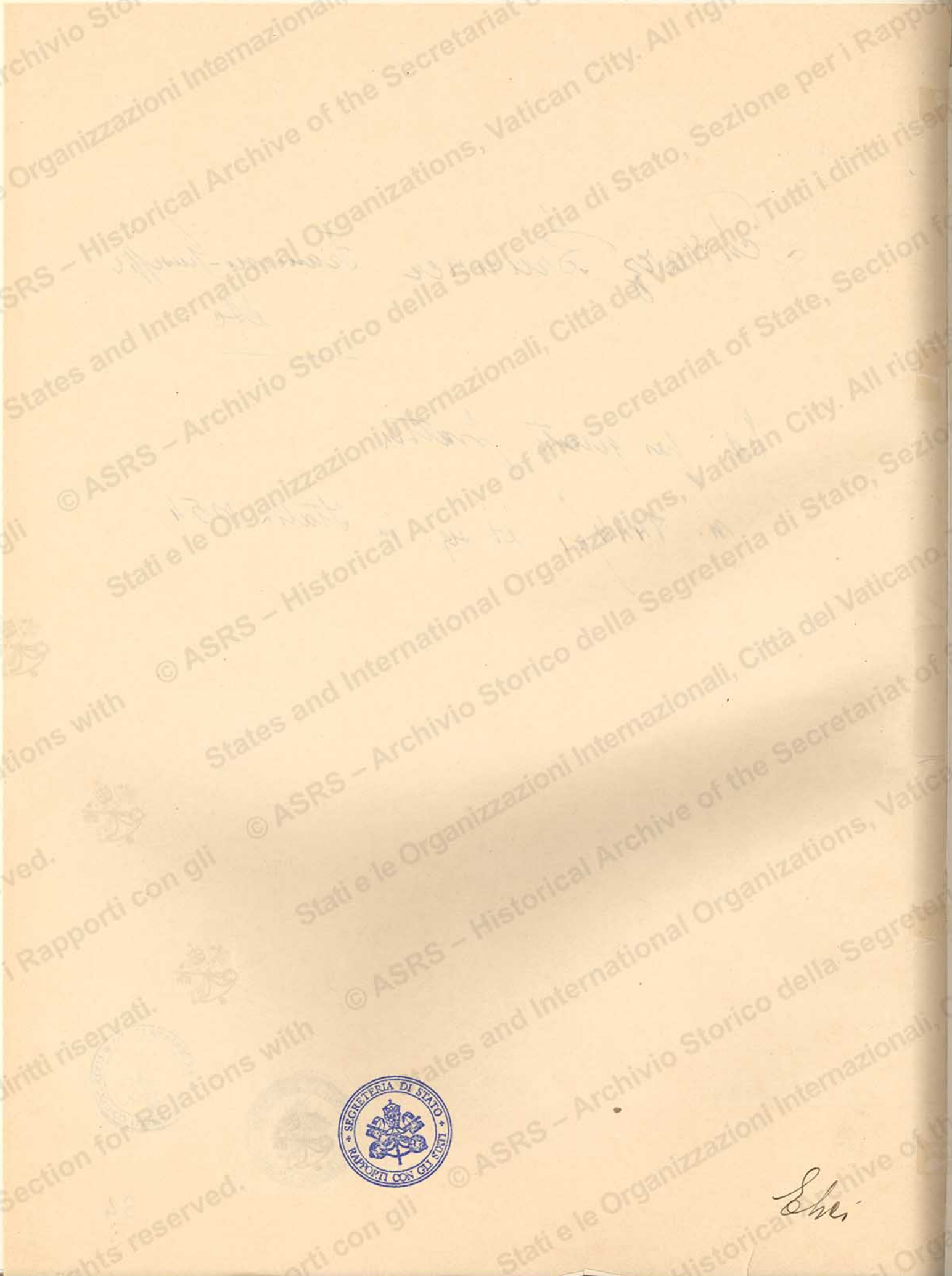
Schwarz Brunner Francesco-Giuseppe
etc.

vedi per questo fratello

n. 8444/41 et seq. in Italia 1054



2. CONFERENZA DEGLI APOSTOLI ECCLESIASTICI STRAORDINARI



She

~~SC~~WARZ CLARA

All'Eccellentissima

Segreteria di Stato di Sua Santità



CVRIA VESCOVILE

DI TRIESTE E CAPODISTRIA

TRIESTE

838/1941

Trieste, 20 novembre 1941.

Eminenza Reverendissima

Ricevo l'allegata supplica presentatami dagli oratori stessi, a mezzo di un degnissimo sacerdote che me li raccomanda caldamente.

Io pure, dato il caso veramente pietoso, raccomando gli oratori alla bontà di V. Eminenza Reverendissima per quell'interessamento che riterrà possibile.

Bacio la Sacra Porpora e con profonda venerazione chiedendo venia per i continui ricorsi che faccio alla Vostra bontà, mi professo

di Vostra Eminenza Reverendissima

devotissimo servitore



+ Antonio Lantini
Vescovo

A Sua Eminenza Reverendissima
il Signor Cardinale LUIGI MAGLIONE
Segretario di Stato di S.S.
Città del Vaticano



36



il
Lui
dev
fic
gue
san
Pac
def
e A
l'a
Si
tra
di
Sch
Mar
Br
Sch
2
d'a
ti,
la
men
na,
riv
ran
all
sem
la
pro
tad
ni
bre
in
le
eru

~~SC~~WARZ CLARA

All'Eccellentissima

Segreteria di Stato di Sua Santità

Città del Vaticano.

Devota supplica di

- 1) Barbara Francesca Schwarz Brunner nata Hirsch,
- 2) Ing. Francesco Schwarz,
- 3) Paolina Langstein Brunner nata Hirsch
- 4) e Antonio Langstein

residenti a Trieste,

nell'interesse dei loro geniroti residenti nel Protettorato di Boemia e Moravia e minacciati di deportazione.

Gli umili istanti, con profonda venerazione e fiducia verso il comune Padre, Vicario di N.S. Gesù Cristo sulla terra, e nel nome di Lui protettore instancabile di tutti i perseguitati, si rivolgono quali devoti figli della Chiesa cattolica, al cuore paterno del Sommo Pontefice, e per lui, all'Eccellentissima sua Segreteria di Stato con la seguente preghiera:

Da vari anni i sottoscritti risiedono a Trieste - e precisamente le sorelle Barbara Francesca Schwarz Brunner nata Hirsch e Paolina Langstein Brunner nata Hirsch perchè figlie adottive dell'or defunto triestino Ing. R. Brunner, ed i loro mariti Ing. Francesco Schwarz e Antonio Langstein perchè entrati a far parte ed oggi dirigenti dell'azienda del defunto padre adottivo delle loro rispettive consorti. Si è perciò che si permettono avanzare la presente supplica per il tramite del loro Pastore Diocesano, S.E. il Rev.mo Monsignore Vescovo di Trieste e Capodistria.

Dei genitori degli istanti il padre di Barbara Francesca Schwarz Brunner e di Paolina Langstein Brunner, nate Hirsch, il dott. Maurizio Hirsch, d'anni 70, risiede tuttora nel suo paese d'origine, a Brünn (Moravia), Hohlweg 88, la madre dell'ing. Francesco Schwarz, Ida Schwarz, nata Kröner, risiede nella stessa città di Brünn, Hutterteich 2, infine la madre di Antonio Langstein, Emma Langstein, nata Gerstl, d'anni 76, risiede a Praga (Boemia), XIX Letenska 130.

Da tempo questi tre vecchi genitori degli umili sottoscritti, che erano abituati a vivere agiatamente e rispettati da tutti per la loro vita intemerata, in seguito alle misure sempre più rigorosamente restrittive imposte ai cittadini considerati di razza non ariana, vivono disagiatamente e con in più l'insoddisfatto desiderio di rivedere i loro cari, mentre ormai avevano quasi abbandonata la speranza di una riunione con essi su questa terra. Ma rassegnati ormai alla loro triste sorte attendevano il lento progredire della loro sempre più sconsolata vecchiaia senza che i loro figli purtroppo nulla potessero fare per essi. Ma recentemente un ulteriore rigoroso provvedimento fu preannunciato come imminente in odio a quanti cittadini considerati non ariani ancora rimangono, sia pure in condizioni di conturbante inferiorità, nel Protettorato. Tutti costoro entro breve termine dovranno essere banditi dal Protettorato e deportati in luoghi di concentramento nella Polonia. Purtroppo si sa quali sono le condizioni in cui devono vivere tutti coloro destinati a questa cruda sorte: e non vi può essere dubbio che per persone in avanzata



età come quelle di cui qui si tratta tale deportazione equivale alla morte a breve scadenza e dopo gravi sofferenze morali e fisiche, inflitte a persone che mai hanno fatte del male a nessuno, ed anzi si sono sempre comportate in modo esemplare.

La grave ed irreparabile sorte da cui sono minacciati dunque i poveri vecchi genitori degli istanti, dà a quest'ultimi il doveroso coraggio di mettere in opera tutto quanto possono per salvare i loro cari da questa sciagura. E' perciò umilmente e con filiale fiducia e fervore, ricorrono al Padre, che già ha beneficiato tanti perseguitati e mai nega il Suo augusto appoggio a chi, spinto da amore filiale verso i propri cari e da filiale fiducia verso il Papa, a lui si rivolge.

La liberazione dei poveri tre vecchi oggi è possibile, e possibile sarebbe intanto farli venire dai loro figli che sono in grado di ospitarli, e così toglierli dal pericolo della deportazione e si può ben dire dalla morte non lontana, purchè si ottenga per essi il "visto di passaggio" per un qualsiasi Stato d'oltremare: sudamericano, del Centro America, di Shanghai od altro qualunque. Ottenuto questo è quasi certo che, con qualche appoggio, le Autorità del Reich germanico e del Protettorato non farebbero ostacoli a permettere ad essi l'emigrazione. E con ciò sarebbero salvi, ed ottenuto questo i sottoscritti avrebbero adempiuto ad un sacrosanto dovere di figli.

Umilmente chiedono pertanto l'intervento provvidenziale della Santa Sede in questi sensi, e fin da ora esprimono la loro devota riconoscenza per quanto benevolmente si vorrà fare.

Con profonda devozione si segnano

umilissimi

Trieste, 13 novembre 1941.-

Barbara Francesca Hirsch in Schwarz
Ing. Francesco Giuseppe Schwarz
Paulina Hirsch in Langstein
Antonio P. Langstein



Ebuc

SCW

S. CONGR

Posizione

Provenien

Mittente

Data del do

Oggetto

Allegati

Esecuzion

N. di Proto

SCHWARZ CLARA

cfr. Loringer Margherita.

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo







SCHWARZ

SACR

Posizi

Prove

Mitter

Data

Ogget

Allega

Esecu

N. di

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Provenienza

Mittente

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

450/41





2450/4

Appunt

N. H50/41

18 - I - 41

S.E. l'Ambasciatore del Brasile vorrebbe favorire alcune
persone cattoliche ariane desiderose d'emigrare nel Brasile.
Amerebbe pero' che fosse la stessa Segreteria di Stato a se-
gnalarle all'Ambasciata.

450/41

18 - 1 - 41

S.E.I. Ambasciatore del Brasile vorrebbe favorire alcune
persone cattoliche ariane desiderose d'emigrare nel Brasile.
Amerebbe però, che fosse la stessa Segreteria di Stato a se-
gnalarle all'Ambasciatore.



St. Luit
575a

Blvri
Scuini

450/41

Appunto

N. 450/41

Desiderano emigrare nella Repubblica del Brasile le seguenti

persone, d'origine cattolica.

- Sig. Pseudonim Schwarz
- Signa Helene Schwarz
- Signa Kephane Schwarz

Brasile

Signora Marguerite Solbrig

Ernst Solbrig

Nicol Johannes

burger

St. Maria Kammitzer

Carol Seifert

L. Seifert

us Schwarz.

di Stato raccoman-

di casi al Cortese

dell' Ecc. ma. Ave-

Brasile presso la

20-1-41

G. F. l' Ambasciatore del

Brasile ha pregato perché

lo si pregasse

di chiedere al suo governo

quanto è contenuto in

questo appunto.



41

24-1-41

Data personalmente a G. F. l' Ambasciatore una copia dell' appunto e restituibili i documenti che lui consegnat una parte personale.

450/41



42

18 - 1 - 41

S.E.I. Ambasciatore del Brasile vorrebbe favorire alcune
persone cattoliche e si desidera d'emigrare nel Brasile.
Amerebbe però, che fosse la stessa Segreteria di Stato a se-
gnalarle all'Ambasciatore.

Acubay
fre

21
41-1-41

Robui

450/Lu

Appunt

N. 450/41

Desiderano emigrare nella Repubblica del Brasile le seguenti persone, d'origine cattolica.

- Sig. Paulouin Schwarz
- Signa Helene Schwarz
- Signa Kephane Schwarz

Ambasciata del Brasile
presso la Sede
Roma

- Signora Marguerite Solbrig
- Signora Magrit Solbrig
- Signor Siegfried Johannes
Hamburger

- Signor Ernst Maria Kammitzer
- Signor Edouard Seifert
- Signora Edith Seifert
- Signor Harry Schwarz.

La Segreteria di Stato raccomanda
che in detti casi al Cortese
interessamento dell'Ecc. non sia
biasciata del Brasile presso la
Sede.

450/41



St. Luit.
5/5 a

Obui
Obui

1561/4

Nº 13.

L'Ambassade du Brésil près le Saint-Siège a l'honneur d'accuser réception à la Secrétairerie d'Etat de sa Note verbale n° 450/41, du 21 janvier dernier, par laquelle Elle signalait à cette Mission diplomatique de dix personnes catholiques d'origine aryenne désireuses de s'établir au Brésil.

L'Ambassade s'est empressé de transmettre par avion la recommandation du Saint-Siège au Ministère des Relations Extérieures de Rio de Janeiro, et dès qu'une réponse, qu'elle espère favorable, lui sera parvenue, elle aura l'honneur de la communiquer à la Secrétairerie d'Etat de Sa Sainteté.

Rome, ce 20 février 1941.



SCHWARZ G1

S. CO

Posizion

Provenie

Mittente

Data del

Oggetto

Allegati

Esecuzion

N. di Pro

Lebui

SCHWARZ Giulio

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

.....



CONGRUENZE DEGLI ATTI ECCLESIASTICI

Posizione

Provenienza

Religione

Data del documento

Origine

Regione

Comune



Cernignano 2. Dic. 41.
(Teramo)

Alla Segreteria
di Stato di Sua Santità Pio XII^o
11^a Sezione Mons. Tell'Acqua
Città del Vaticano.

Io sottoscritto Schwarz Giulio fu Samuele,
di anni 46, ebreo, di nazionalità germanica,
internato a Cernignano, mi rivolgo a Voi con
la preghiera di procurarmi un visto per la Bolivia.
Il mio desiderio è di entrare nella scuola
agricola dei Monaci Cistergiensi Tedeschi
nel dipartimento La Paz, Bolivia.

Io mi trovo senza mezzi, perchè era
impossibile di portare con me del denaro
dalla Germania, dove ho dovuto lasciare
mia moglie e due bambini minorenni,
tutti e tre ariani cattolici, i quali vivono
a Friburgo-Baden (Germania) sono provvisti
di mezzi di sussistenza.

Vi sarei profondamente grato se
poteste aiutarmi facendo per me questa
opera di misericordia.

Ringrazio e con tutta devozione
mi rassegno Giulio Schwarz.



SCHWARZ Guido e famiglia





Corui

Copia

Cermignano, 22. Nov. 41.

Onorevole

Ministero degli Interni

Roma.

Il sottoscritto, Giulio Schwarz fu Samuele, ebreo, di nazionalità germanica, internato a Cermignano (Teramo), di anni 46 prega voler concedergli una licenza per Milano onde chiarire questioni vitali per l'esistenza della sua propria famiglia e si permette di esporre quanto segue:

Mi deciderai di emigrare per l'America latina, se la mia presenza quale testimone importante nei processi civili del mio figliastro Sig. Conte Carlo-Inrico Giulini, Milano, fosse diventata inutile. In detti processi viene trattata l'eredità del defunto Conte Toll. Guglielmo Giulini, Como, la quale comprende dei stabilimenti per la produzione di alluminio in Italia, Svizzera, Gran Bretagna, Canada, Francia, Germania. I valori sono ben noti



nell'Industria Italiana dell'Alluminio.

Il mio figliastro in questa causa difende anche l'interesse nazionale italiano contro parenti tedeschi assai attivi ed appoggiati da personalità importanti nell'intento di ottenere a loro volta questi valori. Le mie simpatie sono decisamente dalla parte italiana.

Sotto queste circostanze è indispensabile un abboccamento a Milano.

Per causa della mia partenza prospettata ho da chiarire delle pendenze finanziarie di famiglia, riguardanti la mia propria moglie Schwarz Anna, miei due propri figli minorenni Wolf di anni 8 e Werner di anni 6 tutte e tre anziani cattolici residenti a Friburgo-Baden, Germania.

Vi prego rispettosamente di voler concedermi il sussidio per la durata delle licenze a Milano nonché il biglietto di viaggio Lomignano-Milano e ritorno avendo consumato tutte le mie riserve finanziarie.



in 1 anno e 3 mesi di internamento
Ringrazio e con massima
osservanza

mi rassegno

Guido Schwarz.





Lobur

Copia!

Pennigiano 24. Nov. 41.
(Teramo)

Alla Vm. ma.

Nunziatura Apostolica d'Italia
Roma.

Io sottoscritto Giulio Schwarz
fu Samuele, ebreo tedesco, sposato con
Anna Schwarz, cattolica ariana, con due
figli ariani cattolici mi prego comu-
nicare a Vostra Vm. ma Nunziatura
che ho presentato domanda all'on.
Ministero degli Interni di una licenza
per Milano e mi permetto accludere
una copia della mia domanda con viva
preghiera di volerla appoggiare.

Inoltre, nel desiderio di emigrare
in Bolivia, sarei grato dell'indirizzo
dei Padri Cisterciensi Germanici a Roma
i quali possiedono una scuola agricola
nel Dipartimento La Paz, Bolivia.

Vorrei scusare il disturbo, e con i
sensi del più profondo ringraziamento

Vi saluto

Giulio Schwarz.





SCHWARZ Guido e famiglia





Tobin

SCHWARZ G

S.

Po

Pr

Min

Da

Og

Alle

Ese

N.

SCHWARZ Guido e famiglia

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

9084/40

10053/40





SCHWARZ Hans

Il Marchese Majnoni d'Intignano

*Direttore addetto alla
Direzione Centrale della Banca Commerciale Italiana*



*Rappresentanza di Roma
Piazza S. Apostoli, 53
Tel. 64209-65811*

Milano.

52a

6690/4

52 b



Ho
lettera
della

SCHWARZ Hans

+

5.7-40

H. detto che occorre una
lettera commendatoria
del *ius di* card. Frivoglio in Milano.

6690/40

52 b



6690/1

X

GUIDO SCHWARZ, nato a Milano il 20/6/90, cattolico, sposato con rito cattolico nel 1923 a Odilia Solari, cattolica ariana, nata a Lugano, appartenente a famiglia patrizia ticinese. Le due figlie nate dal matrimonio, battezzate dalla nascita, frequentano fin da epoca anteriore alla legge razziale, la scuola dell'Istituto Marcelline a Milano. Lo Schwarz non ha mai professato la religione ebraica, nè ha appartenuto a comunità ebraiche. Già i suoi genitori non professavano la religione ebraica nè appartenevano a comunità ebraiche.

Il tutto è comprovabile da documenti.

Gli è stato riferito da fonte attendibile che la Santa Sede avrebbe ottenuto dal Brasile una quota d'immigrazione a favore di cattolici colpiti da leggi razziali.

Monsieur Dell'Acqua
4.275



GUIDO SCHWARZ, nato a Milano il 20/6/90, cattolico, sposato con
rito cattolico nel 1923 a Odilia Bolari, cattolica ariana,
nata a Milano, appartenente a famiglia patrizia ticinese.
Le due figlie nate dal matrimonio, battezzate dalla nascita,
frequentano fin da epoca anteriore alla legge razziale, le
scuole dell'Istituto Marcelline a Milano. Lo Schwarz non ha
mai professato la religione ebraica, né ha appartenuto a
comunità ebraiche. Né i suoi genitori non professavano
la religione ebraica né appartenevano a comunità ebraiche.
Il tutto è comprovabile da documenti.

Gli è stato riferito da fonte attendibile che
la Santa Sede avrebbe ottenuto dal Brasile una quota d'ammissione
a favore di cattolici colpiti dalla legge razziale.



Libri

9084

Emilia Ambasciata del
Brasile presso la S. Sede

9084/40

Roma

~~Documenta di origine in~~
Brasile di Li. Schwarz Giovin

BANCA COMMERCIALE ITALIANA
DIREZIONE CENTRALE



iuso, battezzato
di Milano e
sposandosi ad una
Brasile insieme
figlie, arisera
figlie battezz-
cata.

le n. svolge
voluto Bras.
ave per E
ratike n. e

è lo Stato
braga i Ec. Am.
Brasile presso
voluto con
cludere le
indicate nel
8000 cattolici
autorizzati ad
negli Stati Uni-
ti.



9084/40

BANCA COMMERCIALE ITALIANA
DIREZIONE CENTRALE



Roma, 53, Piazza SS. Apostoli

18 Ottobre 1940

Eminenza Reverendissima,

Memore della cortesia con cui
l'E.V. mi ha sempre benevolmente accolto,
mi prendo la libertà di rinviare l'ac-
clusa lettera di Mgr Maino della Curia
Arcivescovile di Milano, che segnala alla
E.V. il desiderio di espatrio per il Brasile
della famiglia del Rag. Guido Schwarz.

Desidero solo informarla che
il signor Schwarz è stato per oltre venti
anni mio collega alla Banca Commerciale
Italiana, dove ricopriva la carica di diret-
tore addetto alla Direzione Centrale - lessò
il servizio in seguito alle note disposizioni

9084/

Emilia Ambasciata del
Brasile presso la S. Sede

Roma

~~Donna di famiglia in~~

Donna D. Li. Schwarz Giova

iana, battezzata

di Milano e

residente in Roma

Brasile insieme

sue figlie, armena

e figlie battezzate.

che si rivolge

stato Bras.

come per le

pratiche di

di Stato

prege l'Ecc. Min.

Brasile presso la

voluto con

cludere le

indicate nel

3000 cattolici

autorizzati ad

negli Stati Uni-

ti.

legislative sulla razza. È un uomo di alto
valore tecnico e di altissimo valore morale.

Fu per molti anni alle dipendenze del
D. Zucconi che molto lo apprezzava.

La moglie e le bambine sono cattoliche
dalla nascita -

Mi si dice che se la Segreteria di Stato
passa l'incarico all'Ambasciata del
Brasile con parere favorevole, l'Amba-
sciatore ha facoltà di autorizzare
senz'altro il Consolato di Genova a
dare il visto, senza chiedere prima
a Rio de Janeiro -

Mi permetto quindi di supplicare
l'Eminenza Vostra Reverendissima
onde voglia degnarsi, appoggiando
la pratica presso l'Ambasciatore del

9084/40

11/11/1958

9084/40 d

Emilia Ambasciata del
Brasile presso la S. Sede

Roma

Firma Sua Eminenza

23 ott. 1940

9084/40

~~Documenta di migrazione in~~
Brasile D. G. Schwarz Gioia
cattolico non ariano, battezzato
in S. Eustorgio di Milano il
6 gennaio 1923, desiderava di
emigrare in Brasile insieme
con la moglie, ariana
cattolica, e due figlie battezzate
dalla nascita.

Gli interessi si rivolgono
verso il Consolato Brasiliano
in Genova per le
necessarie pratiche di
migrazione.

La Segreteria di Stato
di S. Santità prega l'Ecc. Eminenza
Ambasciatore del Brasile presso la
S. Sede di voler compiacere di
includere le
persone su indicate nel
numero dei 3000 cattolici
non ariani autorizzati ad
emigrare negli Stati Uniti
di Brasile.





Lobui

9084/40



19-X-1903
Ho visto il
documento

Rappresentanza
Piazza S. Maria
Tel. 012.205

Direzione

A. M...

SCHWARZ

Il Marchese Majnoni d'Intignano
Direttore addetto alla
Direzione Centrale della Banca Commerciale Italiana

Rappresentanza di Roma
Piazza S. Apostolo, 53
Tel. 61209 65811



57e

20.8-40
2 per M. Majnoni

Milano, 13-X-1940



- 19-8-40 I
ho visto il
90 anni int
- immigrare in Brasile
la famiglia del Sign. Raz. Schwarz, così composta:
I Schwarz Guido d'anni 50, nato a Milano
da genitori israeliti - e battezzato nella Chiesa
cattolica di S. Eustorgio in Milano il giorno
6 Gennaio 1923 - (da Mons. Giandomenico Pini)
II Solari Odilia nata a Lugano - ariana - cattolica
sua moglie
III Schwarz Elena d'anni 16, cattolica dalla
nascita, figlia (studente presso le Suore Marcelline)
IV Schwarz Elena d'anni 12 -, cattolica dalla
nascita, figlia. (studente come l'altra)

Come è detto sopra, il Sig. Schwarz è non ariano,
battezzato prima del 1935. e persona commendevole
sotto ogni rapporto.

Per le spese di viaggio provvede da sé.

Il sottoscritto prega V. Eminenza di voler segnalare
il caso all' Ambasciatore del Brasile, onde voglia
autorizzare il Visto -

Con osservanza

Car. Gius. Maria
incaricato del Catt. Profughi



9084/40

57b



Ebui

9084/40

Mod. N. 93

CUR

SCHWARZ

Mod. N. 93 b.

CURIA ARCIVESCOVILE
DI
MILANO

10-8-40
L. per M. M. M.

Milano, 13-X-1940

Eminenza

- Desidero emigrare in Brasile
la famiglia del Sign. Raz. Schwarz, così composta:
- 19-8-40 I Schwarz Guido d'anni 50, nato a Milano
da genitori israeliti - e battezzato nella Chiesa
cattolica di S. Eustorgio in Milano il giorno
6 Gennaio 1923 - (da Mons. Giandomenico Pini)
- II Solari Odilia nata a Lugano - ariana - cattolica
sua moglie
- III Schwarz Elena d'anni 16, cattolica dalla
nascita, figlia (studente presso le Suore Marcelline)
- IV Schwarz Anna d'anni 12 -, cattolica dalla
nascita, figlia. (studente come l'altra)

Come è detto sopra, il Sign. Schwarz è non ariano,
battezzato prima del 1935. e persona commendevole
sotto ogni rapporto.

Per le spese di viaggio provvede da sé.

Il sottoscritto prega V. Eminenza di voler segnalare
il caso all' Ambasciatore del Brasile, onde voglia
autorizzare il Visto -

Con osservanza

Can. Gius. Maino
incaricato del Catt. Profughi



9084/40



CURIA ARCIVESCOVILE
DI
MILANO

Telegramme: Vico mit - Roma

Febru

9417/4

Banca Commerciale Italiana

Direzione Centrale

RAPPRESENTANZA DI ROMA

Amici e parenti

Roma, li 23 ottobre 1940 XVIII
Piazza S. P. Apostoli 53.
Telefono: 64209-65811

Gentilissimo Monsignore,

Mi riferisco alla visita che mi permisi farLe il 19 corrente, per intrattenerLa dell'espatrio per il Brasile del mio antico col-
laboratore Dr. Guido Schwarz, per ritornarLe ac-
cluso, e debitamente legalizzato, il certifica-
to di battesimo dell'interessato.

Mi creda, con vivi ringraziamenti ed
ossequi,

Ime

Majnoni

Reverendissimo
Monsignor ANGELO DELL'ACQUA
Segretario di Stato di S.S.
CITTA' del VATICANO

1 allegato





Exci

DIOCESI DI MILANO

INSIGNE BASILICA PREPOSITURALE di S. EUSTORGIO
 in MILANO

Consta dagli Atti conservati in questo Archivio Parrocchiale

che Schwarz Guido
 figlio di fu Arturo e di Benesch Clara

che contrassero il S. Matrimonio in Vienna (27.10.1889)

nato in ~~Milano~~ Milano

il giorno 20 mese di giugno

dell'anno mille 1890

fu **Battezzato** in questa Parrocchia il giorno 6

del mese di gennaio dell'anno mille 192

Padrino o Madrina fu Mullera Giov. Battista

Cresimato il giorno _____ mese di _____ anno _____

nella Chiesa di _____ Diocesi di _____

Contrasse il S. Matrimonio con _____

il giorno _____ mese di _____ anno _____

nella Chiesa di _____ Diocesi di _____

Dall' Ufficio Parrocchiale li 27. 12. 1958 xvii

In fede

Angelo Novelli

1940 XVIII

DIOCESI DI MILANO
INSIGNE BASILICA PREPOSITURALE di S. EUSTORGIO
in MILANO

Consta dagli Atti conservati in questo Archivio Parrocchiale

che
figlio di *Francesco* e di *Maria*
che contrasse il S. Matrimonio in *Milano* (1881)



nato in *Milano*
il giorno *22* del mese di *luglio*
dell'anno mille *1881*

in Battezzato in questa Parrocchia il giorno *23*
del mese di *luglio* dell'anno mille *1881*
Padrino o Madrina fu *Maria*
Cresimato il giorno *23* del mese di *luglio* anno *1881*

Dioresi di *Milano*
Contrasse il S. Matrimonio con *Maria*
il giorno *23* del mese di *luglio* anno *1881*

Dioresi di *Milano*

Dall'Ufficio Parrocchiale di *Milano*
In fede



10053/4

x

A Sua Em. Rivista
S. E. Card. J. Schuster
Arch. 55
M. Lano

N. 10053 / no

Mi ree a premura per
partecipare all' Em. V. Rivista
che l' Ambasciata del Br
che presso la S. Sede ha
di recente, comunicato
la questa Segreteria di
Stato di avere autorizza
to la concessione del
visto per le persone che
con nell' unione stessa.

Primo d' Em. P. V. Em.
di volere compiacere se
per conoscere agli interessi
di questa sopra e profitta

24
M. Lano
(con inserto)

firma sua Comenza





10053/40

X

L'Ambasciata di Brasile
 presso la S. Sede ha autorizzato
 data l'opposizione del "v."
 St. sui passaporti delle
 seguenti persone:

- Schwarz Guido, sua moglie e due figlie
 (Parrocchia di S. Eustorgio in Milano)
- Lohr Giovanni Antonio, sua moglie e
 sua madre (Milano, Corso Indipendenza
 23)
- Fabiskiewicz Stoloro e sua moglie
 (Parrocchia di S. Eustorgio in Milano)
- Korupreich Stefano, sua moglie e
 suo figlio (Albergo Titany - Loreto - Milano)
- Rosenzweig Boris (V. Parrocchia 58)

22. XI. 1940



Obui

SCHWARZ Hans

19 novembre 1941

Schwarz Dr. Guido

Vaticano, li 28-X-1941

M. P. Mariano F. Cordovani C. P.

Maestro del Sacro Palazzo Apostolico

Eccellente



Mr. portate presto
telegraficamente informazioni
v. c. potremo fare qualcosa
in merito. Grande tutto in
regole, dovete portare l'incarico.
62a



62b

9759/41

Argomenti
 Rispunta al cor. Hess, fino
 a questo momento con
 ho notizie del P. Parodi.
 con ossequi e v. l. c.
 f. m.
 P. M. Cordovan.



Obui

SCHWARZ, Hans

19 novembre 1941

1 cap. Hess, fino
momento con
del P. Parodi.
ossequi. e v. l.
fina
M. Cordovan.

Obui

9759/1u



626

SEGRETERIA

DI SUA

UFFICIO

N. 132



L. 132

9759/L

19 novembre 1941



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA (R)

N° 132

Telegramma da Buenos Ayres 4 17,48

Ricevuto il 5 Novembre 1941 17,45

Ricevuto Cifrato N.97.

Governo argentino, adducendo motivo ordine pubblico, non ha creduto opportuno accedere mia richiesta favore famiglie raccomandate, che con altre 65 famiglie stesse condizioni furono nuovamente imbarcate oggi per Brasile.

Fietta

Cifr.N.97=circa famiglie Philipson Schwarz Salzer.





DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIERA (R)

N. 132

Ricevuto Cirista N. 97.

Governo argentino, adducendo motivo ordine pubblico,
non ha creduto opportuno accondiscendere alle richieste
favore famiglia raccomandate, che con altre 25 fa-
miglie stesse condizioni furono nuovamente impiegate
oggi per Brasile.

Stetta

Cifr. N. 97 - Cirista famiglia Philipson Schwarz Salzer.



Leoni

1760/1u

19 novembre 1941

Telegramma spedito al Padre Weber della Pia Società delle Missioni (Pallottine) dal Dott. Guido Schwarz, già Condirettore della Banca Commerciale Italiana:

" MALGRADO INTERVENTO NUNZIO IMPEDITI SBARCARRE RIO
" SUPPLICHIAMO PROCURAR CI SBARCO TEMPORANEO LISBO-
" NA ALMENO LIBERO SOGGIORNO SPAGNA ATTESA CONCRE-
" TARE EMIGRAZIONE ALTROVE

GUIDO SCHWARZ "

Roma, 11 novembre 1941 XX

*e questo per interesse
ing. Schwarz*



Lohr

SCHWARZ Hans

19 novembre 1941

14 novembre 1941



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA R

N° 129

ressare Mons. Nunzio Apostolico di Lisbona o di Madrid

in favore del Signor Guido SCHWARZ perché dei parenti di
Ricevuto Cifrato N.176.

stanno facendo delle pratiche per farlo sbarcare in un
Presidente della Repubblica non ha concesso permesso,
non ostante raccomandazione anche altre(?) Ambasciate.

Aloisi

Famiglie Philipson, Schwarz e Salzer.

Dell'Aquila



Telegramma da Rio de Janeiro 13 ore 15.56
Ricevuto il 13 Novembre 1941 ore 20.13



UFFICIO CIRA R

N. 152

Ricevuto Circolo N. 152.

Presidente della Repubblica non ha concesso permesso.
non ostenta raccomandazione anche altre (?) Ambasciate.

Alcidi

Famiglia Phillips, Gohmert e Selzer.



Tabui

19 novembre 1941

14 novembre 1941

Appunto d'Archivio

OPERA S. RAFFAELE
SEDE ROMANAROMA 18/11/1941.
VIA PATRINARI
TEL. 50.747

Caso Guido SCHWARZ

Eminenza Reverendissima,

Il Rev. Padre Weber mi dice di attendere prima di inter-
venire Mons. Nunzio Apostolico di Lisbona o di Madrid/
in favore del Signor Guido SCHWARZ perchè dai parenti si
stanno facendo delle pratiche per farlo sbarcare in un
porto Uruguaiano. si sono imbarcati in Spagna con grida spese
sul vapore spagnolo Capo de Horna della Navigazione Spagnuola
Marra. Malgrado il visto regolare non sono potuti sbarcare
a Rio de Janeiro.

Attenzione molto

Ora sono sul viaggio di ritorno e un telegramma del
sig. Schwarz risulta che viaggia verso la Isola di Trinidad.
La situazione è grave e pregiudizievole non soltanto avendo
investito ogni loro avere nell'acquisto del biglietto di viaggio
ma anche non potendo rientrare in Italia né sbarcare a Lisbona
o in Spagna (Cadice o Bilbao) dove saranno probabilmente
messi in prigione.

Dell'Acqua

Per liberare la poveretta famiglia in questa
situazione sarebbe un grande favore se V. Eminenza
volesse degnarsi di telegrafare:

1. all'ec.c.mo vescovo di Porto di Spagna (Port of Spain, Trinidad) affinché possa sbarcare almeno temporaneamente a Trinidad per poter regolare il visto brasiliano. 22 novembre a Port of Spain
2. all'ec.c.mo Nunzio di Portogallo e di Spagna, perchè in caso la prima proposta venga rifiutata o sia tardiva, a questa povera famiglia venga concesso lo sbarco temporaneo in Portogallo o nella Spagna (Cadice o Bilbao) in attesa che essi possano trovare altra sistemazione altrove. Arriveranno col vapore Capo de Horna.

Fiducioso che V. Eminenza Rev.ma dev.ma vorrà di dare
il suo autorevole appoggio per l'accoglimento della richiesta
sottoscritto ringraziando baci la S. Porpora e si rassegna
ai V. Eminenza Rev.ma dev.mo servitore



9761/4

9761/4

P. A. Weber

14 novembre 1941

Appunto d'Archivio

Caso Guido SCHWARZ

Il Rev. Padre Weber mi dice di attendere prima di inge-
ressare Mons. Nunzio Apostolico di Lisbona o di Madrid
in favore del Signor Guido SCHWARZ perché dei parenti ai
stanno facendo delle pratiche per farlo sparare in un
porto Uruguaiano.

Manzoni
1941



Dell'Addes



Libri



19 novembre 1941

OPERA S. RAFFAELE
SEDE ROMANA

ROMA 18/11/1941.
VIA PETTINARI 57
TEL. 58.717

Eminenza Reverendissima,

Il sottoscritto quale rappresentante dell'opera S. Raffaele umilmente espone a V. Eminenza Reverendissima quanto segue:

V. Eminenza Reverendissima si è degnata di ricevere in questi giorni in udienza il Direttore della Banca Commerciale Italiana riguardo la dolorosa situazione del cattolico non-ariano Guido Schwarz (apolide) con moglie e due figlie (passaporti svizzeri), i quali si sono imbarcati in Spagna con gravi spese sul vapore spagnuolo Capo de Horno della Navigazione Spagnuola Ybarra. Malgrado il visto regolare non sono potuti sbarcare a Rio de Janeiro.

Ora sono sul viaggio di ritorno e da un telegramma del sig. Schwarz risulta che viaggiano verso la Isola di Trinidad. La situazione è grave e pregiudizievole non soltanto avendo investito ogni loro avere nell'acquisto del biglietto di viaggio ma anche non potendo rientrare in Italia né sbarcare a Lisbona o in Spagna (Cadice o Bilbao) dove saranno probabilmente messi in prigione.

Per liberare la poveretta famiglia da questa dolorosa situazione sarebbe un grande favore se V. Eminenza Rev.ma volesse degnarsi di telegrafare

1. all'ecc.mo vescovo di Porto di Spagna (Port of Spain-Trinidad) affinché possa sbarcare almeno temporaneamente a Trinidad per poter regolare il visto brasiliano. 22 novembre a Port of Spain
2. all'ecc.mo Nunzio di Portogallo e di Spagna, perchè in caso la prima proposta venga rifiutata o sia tardiva, a questa povera famiglia venga concesso lo sbarco temporaneo in Portogallo o nella Spagna (Cadice o Bilbao) in attesa che essi possano trovare altra sistemazione altrove. Arriveranno col vapore Capo de Horno.

Fiducioso che V. Eminenza Rev.ma non mancherà di dare il suo autorevole appoggio per l'accoglimento della richiesta il sottoscritto ringraziando bacia la s. Porpora e si rassegna di V. Eminenza Rev.ma dev.mo servitore

P. A. Weber



9761/4



Comi

19 novembre 1941

A circular blue ink stamp. The outer ring contains the text "SEGRETERIA DI STATO" at the top and "RAPPORTI CON GLI ETRUSCHI" at the bottom, separated by small stars. The center features a heraldic emblem, likely the coat of arms of the Italian Republic, which includes a crown, a cross, and a sword.

Banca Commerciale Italiana

Direzione Centrale

RAPPRESENTANZA DI ROMA

Roma, li 18 / 11 / 1941 XX
Piazza S. P. Apostoli 53.
Telefono: 64209-65811

Foglio n. 2

togallo e a quello di Spagna, perchè in caso la prima proposta venga rifiutata o sia tardiva, a questa povera famiglia venga concesso lo sbarco temporaneo in Portogallo o nella Spagna in attesa che essi possano trovare altra sistemazione altrove.

Voglia scusarci, Reverendo Padre, se ci siamo forse troppo dilungati nell' esporre questa storia pietosa, ma confidiamo nella Sua sperimentata bontà perchè essa non abbia quell'esito disastroso che purtroppo paventiamo.

Con vivissimi ringraziamenti anticipati, Le porgiamo, Reverendo Padre, i nostri più deferenti ossequi.

BANCA COMMERCIALE ITALIANA
Direzione Centrale

Majnoni

Molto Reverendo Padre
Dott. ANTONIO WEBER P.S.M.
Via Pettinari 57
R O M A



Lobui

SCHWARZ Hans

19 novembre 1941

1 / 1941 XX

a propo-
amiglia
nella Spa
zione al-

amo forse
ma confi
bia quel
e porgia-

bui

9761/Ln

Banca Commerciale Italiana

Direzione Centrale

RAPPRESENTANZA DI ROMA

Roma, li 18 novembre 1941 *XI*
Piazza S. S. Apostoli 53.
Telefono: 64209-65811

Molto Reverendo Padre,

Con la presente La preghiamo caldamente di volersi occupare presso la Segreteria di Stato della dolorosa situazione del cattolico non ariano apolide GUIDO SCHWARZ, già nostro Con- direttore.

Egli, a cagione delle leggi razziali, ha dovuto lascia- re l'Italia e con la moglie cattolica ed ariana e con le due fi- glie minori cattoliche ed ariane è partito per il Brasile avendo ottenuto il visto regolare di entrata permanente in quel paese. Essi si sono imbarcati in Spagna, con gravi spese, sul vapore del la Navigazione Spagnuola *Barra* Capo de Horno; ma giunti a Rio de Janeiro non sono potuti sbarcare non avendolo autorizzato quelle autorità portuali.

Ora sono sul viaggio di ritorno, e da un cablogramma dello stesso Schwarz apprendiamo che il 22 corrente il vapore si troverà all'Isola di Trinidad.

Prima che sia troppo tardi ci permettiamo di rivolgerci a Lei, Reverendo Padre, pregandoLa di voler prendere a cuore questo caso, grave e pregiudizievole sotto tanti punti di vista. Questi poveretti per poter partire hanno investito ogni loro avere nel- l'acquisto del biglietto di viaggio. Non possono più rientrare in Italia, perchè l'hanno abbandonata per espatrio definitivo; non possono sbarcare a Lisbona dove, essendo privi di mezzi, saranno

Telegrammi: Dircomit-Roma



19 novembre 1941

messi in prigione, come Lei stesso, Reverendo Padre, ha avuto a dichiararci.

Il visto del Brasile che in appresso Le trascriviamo è perfettamente regolare:

"Visto N. 9 Bom para Brasil. Nome Guido Schwarz. Viaja para o Brasil em carater permanente. De acordo o Art. 24 letra do Dec. 3010 de 1938. Recebeu a documentacao completa apresentada. Em 16 Julho de 1941.

"Visto concedido de acordo con o officio No 147 de 25-10-40 da Embaixada do Brasil junto a Santa Sè e do Telegraama No 10 do 20/6/41 do Ministerio das Relacoes Exteriores Genova 16 Julho 1941".

Non ci sembra dunque che le disposizioni restrittive delle autorità brasiliane, per ciò che concerne l'immigrazione di non ariani, possano aver valore retroattivo.

Ci siamo messi in contatto con l'Ambasciata del Brasile presso la Santa Sede; ma il Consigliere Aranja ci ha detto di non essere in grado di dare alcuna notizia, l'Ambasciata avendo telegrafato al Brasile ed essendo ancora in attesa di una risposta.

Ci permettiamo pertanto di voler richiamare la Sua carità sulla dolorosa situazione di questi emigranti a cui si rifiuta la possibilità di sbarcare e quindi di vivere, e che hanno la prospettiva di essere invece messi in prigione. Siamo quindi a pregarLa di volere insistere presso la Segreteria di Stato di S.S. ed ottenere che attraverso il Nunzio al Brasile si possa avere l'autorizzazione che questa famiglia sbarchi a Trinidad per poter entrare al Brasile, in virtù dell'autorizzazione avuta.

Le confermiamo al riguardo che il nostro Direttore è stato ricevuto in questi giorni da S.Em.za il Cardinale Segretario di Stato, e l'ha intrattenuto su questo argomento.

Subordinatamente che venga telegrafato al Nunzio di Por-





SCHWARZ Hans

19 novembre 1941

Aperto

La quale non può sbarcare né
L'unico mezzo si chiama ora:
trasferire al Vescovo di Porto di Spagna (Port of Spain, Tri-
este) ove il Vescovo dal quale siaggia la sua cara famiglia, si-
cché il prossimo 22 novembre
essere nell'ipotesi che tale proposta non sia attuata, o troppo tar-
diva che si telegrafi al Vescovo di Spagna o al Portogallo per
sia permesso lo sbarco, il soggiorno e l'assistenza in uno di quei paesi.
Non sarei per telegrafare al Vescovo di Porto di Spagna perché:
a) non si può telegrafare in cifre;
b) probabilmente arriverà troppo tardi;
c) difficilmente il Vescovo arriverà a Porto di Spagna lo stesso
che deve dimissionare, infatti, i trattati di non intervento in-
terverrebbe, infatti, telegrafare a Mons. Ruffini di Spagna, che è la sola
via, secondo me, che presenta qualche speranza di riuscita.

Espresso di Giffredo

STURA APOSTOLICA

MADR

CALABRESSE PREGO VOSTRO ECCELLENZA RITARDARE IL VIAGGIO

PERSONE SIA CONSIGLIO PAMELIA SCHWARZ VIAGGIANTE S. TROVATO

SPAGNOLA CAPO DE MONTE PROVVISORIA DA S. J. JASSINO SPAGNOLA

SPAGNOLA TELEGR. SPAGNA IN SPAGNA RHO

IMMIGRAZIONE BRASILE.





9761/4
Per. 20-XI-41
CA
PE
SP
E
IM

19 novembre 1941

Appunto

Per la Famiglia SCHWARZ, la quale non potè sbarcare nè a Rio de Janeiro, nè a Buenos Ayres si domanda ora:

- a) di telegrafare al Vescovo di Porto di Spagna (Port of Spain Trinidad) ove il piroscafo sul quale viaggia la su detta famiglia giungerà il prossimo 22 novembre.
- b) oppure nell'ipotesi che tale proposta non sia attuabile o troppo tardiva che si telegrafi al Nunzio di Spagna o di Portogallo perchè sia concesso lo sbarco e un soggiorno temporaneo in uno di quei paesi.

Non sarei del parere di telegrafare al Vescovo di Porto di Spagna perchè:

- a) non si può telegrafare in cifra;
- b) probabilmente si arriverà troppo tardi;
- c) difficilmente il Vescovo riuscirà ad ottenere lo sbarco.

Non deve dimenticarsi, infatti, che trattasi di possedimento inglese.

Converrebbe, quindi, telegrafare a Mons. Nunzio di Spagna: questa è la sola via, secondo me, che presenta qualche speranza di riuscita.

Progetto di Cifrato

NUNZIATURA APOSTOLICA

MADRID

~~CALDAMENTE~~ PREGO VOSTRA ECCELLENZA REVERENDISSIMA ADOPERARSI PERCHÉ SIA CONCESSO FAMIGLIA SCHWARZ VIAGGIANTE SU PIROSCAFO SPAGNUOLO CAPO DE HORNO PROVENIENTE DA RIO DE JANEIRO SBARCO E SOGGIORNO TEMPORANEO SPAGNA IN ATTESA REGOLARIZZARE PERMESSO IMMIGRAZIONE BRASILE.

CARD. MAGLIONE





Obui

SEGRETERIA

DI SUA

UFFICIO

N. 21

SCHWARZ Hans



DI SUA SANTITÀ

UFFICIO CIFRA (R)

N° 215

S. RAFFAELE
DE ROMANA

ROMA 11 29 Novembre 1941.

Telegramma per Madrid

Spedito il 21 Novembre 1941

Ancora una volta mi permetto di rivolgermi a V.Em.za Rev.ma per il caso della famiglia Schwarz, la quale ottenne il visto brasiliano per tramite della S.Sede e giunta in Brasile non poteva sbarcare benché il visto fosse in Bregio V.E.R. adoperarsi perchè sia concesso famiglia

Guido Schwarz viaggiante su piroscafo spagnolo Capo Rev.ma si era degnata di avvertire il Nunzio Apostolico di Lisbona perchè egli procurasse alla famiglia Schwarz un soggiorno temporaneo Spagna in attesa regolarizzare permesso immigrazione Brasile.

Ora sarebbe molto più facile se la famiglia potesse sbarcare a Lisbona perchè il Nunzio Apostolico potrebbe intervenire personalmente, lì si trovano pure le organizzazioni che si occupano dei profughi e queste sarebbero certamente in grado di procurare il visto per un altro paese.

In Ispagna invece la famiglia verrebbe probabilmente imprigionata, dato che colla stessa nave ritornano 60 ebrei polacchi e cechi i quali non potevano sbarcare in Brasile non avendo un visto regolare. Ora la famiglia Schwarz subirebbe la stessa sorte di questi profughi sebbene avesse documenti regolari. Così la famiglia sarebbe priva di ogni aiuto e senza speranza di poter ripartire per un altro paese.

Per questo motivo prego V.Em.za Rev.ma di voler telegrafare al Nunzio Apostolico a Lisbona, affinché questo interceda presso le autorità portoghesi e procuri il permesso di sbarco a Lisbona e un libero passaggio nel Portogallo, non sia provveduto per un altro visto. Il piroscafo sul quale si trova la famiglia



Spazio R. 21
21 Novembre 1941
Madrid
Teletransmission per



UFFICIO CIPRA (R)

N. 212

Prezo V.E.R. adoperarsi perche sia concesso famiglia
Guido Schwarz viaggiante su processo spagnolo Capo
de Horne, proveniente da Rio de Janeiro, sbarco e sog-
giorno temporaneo Spagna in attesa regolarizzare per-
messi immigrazione Brasile.

Cardinale Maglione



Libri

9762/4

OPERA S. RAFFAELE
SEDE ROMANA

ROMA il 29 Novembre 1941.
VIA PETTINARI 57
TEL. 53.717



Eminenza Rev.ma,

Ancora una volta mi permetto di rivolgermi a V.Em.za Rev.ma per il caso della famiglia Schwarz, la quale ottenne il visto brasiliano per tramite della S.Sede e giunta in Brasile non poteva sbarcare benché il visto fosse in ordine.

Dietro la nostra domanda del 18 c.m. V.Em.za Rev.ma si era degnata di avvertire il Nunzio Apostolico di Lisbona perché egli procurasse alla famiglia Schwarz un libero soggiorno in Ispagna finché non avesse ottenuto il visto d'entrata in un altro paese del Sudamerica.

Ora sarebbe molto più facile se la famiglia potesse sbarcare a Lisbona perché lì il Nunzio Apostolico potrebbe intervenire personalmente, lì si trovano pure le organizzazioni che si occupano dei profughi e queste sarebbero certamente in grado di procurare il visto per un altro paese.

In Ispagna invece la famiglia verrebbe probabilmente imprigionata, dato che colla stessa nave ritornano 60 ebrei polacchi e cechi i quali non potevano sbarcare in Brasile non avendo un visto regolare. Ora la famiglia Schwarz subirebbe la stessa sorte di questi profughi sebbene avesse documenti regolari. Così la famiglia sarebbe priva di ogni aiuto e senza speranza di poter ripartire per un altro paese.

Per questo motivo prego V.Em.za Rev.ma di voler telegrafare al Nunzio Apostolico a Lisbona, affinché questo intervenga presso le autorità portoghesi e procuri il permesso di sbarco a Lisbona e un libero soggiorno nel Portogallo, finché non sia provveduto per un altro visto.

Il piroscafo sul quale si trova la famiglia



SCHWARZ Hans

Progetto di Cifrato

arriva a Lisbona verso la fine di Novembre.

L'indirizzo del Sig. Schwarz a Lisbona sarà:
Guido Schwarz-passageiro do Cabo de Hornos
Agencia Marittima Transatlantica
Rua S. Paulo, 9 - Lisboa

Baciando la sacra Porpora si rassegna di V. Eminenza Rev.ma
dev.mo servitore



P. Antonio Weber



arriva a Lisbona verso la fine di Novembre.
L'indirizzo del Sig. Schwarz è Lisbona sala.
Guido Schwarz - segretario de Capo de Honno
Agencia Maritima Transatlantica
Rua S. Paulo, 9 - Lisbona
faciando la sacra Porpora al rassegna di
dev. no servitore



Mo to Re
Sono quel
con desti
dopo pess
lo sbarco
con visti
S/Sede, m
bito al M
egli si
per Eueno
no verso
Il ne. vi
telegramm
visti fur
a Santos.
visti e p
che non
vano esan
compresi
non colpi
sto proc
gazione, s
quanto pa
ns; visti
della Giu
Il Minist
dine di r
no brasil
Comunque
il fatto
rovinato
alla disp
ns. domic
Austria d
pur non a
ebraica,
Per quest
perchè
mia famig
da avere
in altro
sarebbe d
e ltanto
S.Sede) e
o argenti
chi arriv
chi arriv
Se la so
almeno il
il tempo
non inter
dal Bras
il Govern
massima
N vembre
lo rite
colpa
non di
s. Sede
quint
parte

Rio de Janeiro, a bordo del Cabo de Hornos

Rio de Janeiro

Mo to Reverendo Padre, ~~Sancti Spiritus~~, 6 Novembre 1941
 Sono quel Guido Schwarz, partito dall'Aeroporto del Littorio il 15/9
 con destinazione Brasile (con moglie e due figli). Arrivati a Santos
 dopo pessimo viaggio, ebbimo la terribile sorpresa di vederci vietato
 lo sbarco. Uguale sorte subirono le altre due famiglie che viaggiavano
 con visti ottenuti pel tramite dell'Ambasciata del Brasile presso la
 S. Sede, nonché 60 altri passeggeri con visti diversi. Telegrafammo su-
 bito al Nunzio Pontificio a Rio chiedendo il suo aiuto e ci consta che
 egli si è effettivamente interessato in ns. favore. Dovemmo proseguir
 per Buenos Aires e sempre col medesimo vapore ci troviamo ora di ritor-
 no verso l'Europa. Non conosciamo la ragione del divieto di sbarco.
 Il ns. visto è autorizzato dal Ministero degli Esteri di Rio con suo
 telegramma N. 10 del 20 giugno al Console Brasiliano di Genova. I
 visti furono apposti il 16 Luglio ed erano ancora validi al ns. arriv-
 a Santos. Del resto le stesse autorità di Santos ci confermarono che
 visti e passaporti della mia famiglia erano perfettamente in regola e
 che non comprendevano perché le autorità superiori di Rio (che li av-
 vano esaminati al ns. passaggio da quella Capitale), non ci avessero
 compresi nella lista di sbarco a Santos. Ritet che il provvedimento
 non colpi soltanto noi ma tutte le famiglie che viaggiavano con vis-
 to procurato dalla S. Sede nonché numerosi altri. Non so quale spia-
 gazione sia stata data al Nunzio. Da un mio amico ho appreso che a qu-
 tanto pare il telegramma del Ministero degli Esteri autorizzante i
 ns; visti fu spedito senza che fosse stato interpellato il Ministero
 della Giustizia, dal quale dipendono qui in parte le immigrazioni.
 Il Ministero della Giustizia, offeso, si sarebbe impunito dando or-
 dine di non farci sbarcare. Comunque tutto questo è un fatto inter-
 no brasiliano che noi in Italia non potevamo sapere.
 Comunque sia, oggi le spese fatte per il viaggio e per i preparativi
 il fatto di aver realizzato rovinosamente i ns. mobili ~~xxx~~ ci hanno
 rovinato economicamente. Questo non sarebbe ancora niente rispetto
 alla disperata situazione in cui ci troviamo per aver abbandonato il
 ns. domicilio normale. Ella sa che per non essendo mai stato in
 Austria o Germania io sono per discendenza apolide ex austriaco e che
 pur non avendo mai professato (né io né i miei genitori) la religione
 ebraica, sono considerato di razza ebraica.
 Per questo mi sono permesso di telegrafare chiedendole il Suo aiuto
 perché volesse a mezzo di Padre Tarowski ottenere a me ed alla
 mia famiglia il permesso di sbarcare temporaneamente a Lisbona, così
 da avere il ~~permesso~~ tempo di procurarmi il permesso di immigrazione
 in altro paese del Sudamerica o il permesso di rimpatrio. Lisbona
 sarebbe di gran lunga preferibile alla Spagna perché sbarcheremmo
 e tanto noi (cioè quelli col visto brasiliano ottenuto a mezzo
 S. Sede) e perché da Lisbona potremmo imbarcarci su vapori brasiliani
 o argentini, ciò che darebbe una sicurezza molto maggiore, perché
 chi arriva con vapore spagnolo può essere rimandato in Spagna, ma
 chi arriva con vapore americano deve essere per forza ricevuto.
 Se la soluzione Lisbona non fosse possibile, la prego di procurarmi
 almeno il permesso di libero soggiorno in Spagna, sempre per avere
 il tempo di preparare il passaggio ~~altrimenti~~ in altro paese. Se lei
 non interviene per noi, subiamo le sorti degli altri 60 respinti
 dal Brasile a proposito dei quali non so quali decisioni prenderà
 il Governo Spagnolo. Le faccio ancora presente che cosa è della
 massima urgenza perché il Cabo de Hornos arriva a Lisbona a fine
 Novembre. Reverendo Padre, quando Ella ci procurò il visto brasiliano
 lo riteneva evidentemente perfettamente valido. Ora che senza sua
 colpa e senza colpa nostra è successa questa terribile disgrazia
 non ci neghi il suo appoggio. Ritengo che la Segreteria di Stato della
 S. Sede abbia ricevuto a sua volta dal Nunzio di Rio un
 questo che per il nostro caso, con che Ella abbia anche da quella
 parte conferma di quanto mi è stato permesso di apporre.

[illegible]

Rio de Janeiro, a bordo del Cabo de Hornos
7/11/1941

Caro Signor Schey,

Le dò pessime notizie. Premetto che stiamo tutti bene, benché si sia ormai sul vapore da 50 giorni. Il viaggio su questo bastimento sopra affollato è stato durissimo. Mia moglie e le bambine hanno sofferto di una intossicazione con 40 di febbre. Ora sono ristabilite e tutto il viaggio sarebbe soltanto un brutto ricordo se fossimo arrivati. Invece ci troviamo ancora a bordo in viaggio di ritorno per la Spagna. Eppure eravamo in piena regola! I nostri visti erano stati autorizzati dall'Ambasciata del Brasile presso il Vaticano. Inoltre il Console del Brasile a Genova aveva per prudenza chiesto anche il benestare del Ministero degli Esteri di Rio de Janeiro. Il Ministero aveva subito risposto con suo telegramma n. 10 del 20/6/41 autorizzando i nostri visti. Di tutto questo il Console fece annotazione sul passaporto. Avevamo dunque motivo di partire senza alcuna preoccupazione. A Cadice prima dell'imbarco ci presentammo al Console brasiliano di Cadice il quale esaminati passaporti e documenti confermò che tutto era in regola.

A Rio de Janeiro salirono a bordo dei funzionari del Governo brasiliano per esaminare i passaporti di tutti i passeggeri diretti a Rio e Santos. Si ebbe qui la prima brutta sorpresa. Fu permesso lo sbarco a Rio soltanto a pochi brasiliani e spagnoli (contadini). A tutti gli altri fu negato. Fra essi (circa 60) c'erano le altre due uniche famiglie che viaggiavano con visto ottenuto pel tramite S. Sede. Una di esse, italiana, chiese l'aiuto della Legazione Italiana la quale benché fosse domenica, mandò un suo funzionario. Quest'ultimo parlò con i funzionari brasiliani, ma invano. I Brasiliani dichiararono che il Console del Brasile di Roma che aveva dato il visto a quella famiglia aveva sbagliato perchè la nuova legge d'immigrazione brasiliana dell'aprile 1941 permette soltanto l'ingresso di tecnici e agricoltori con contratto di lavoro. Il delegato della Legazione d'Italia fece osservare che i passeggeri avendo avuto un visto regolare, erano senza colpa. I Brasiliani risposero che la colpa era tutta del Console, ma nondimeno non permisero lo sbarco.

Io che andavo a Santos cominciai a sentirmi a disagio ma sperai che nondimeno i nostri visti fossero inattaccabili, perchè a differenza di tutti gli altri erano stati autorizzati telegraficamente dallo stesso Ministero degli Esteri di Rio e ciò in data 10/6/41 cioè due mesi dopo la promulgazione della nuova legge. Invece all'indomani a Santos i funzionari saliti a bordo ci dissero che per loro i nostri passaporti e visti erano perfettamente regolari; però non potevano lasciarci sbarcare a causa di ordini pervenuti da Rio. Venne a Santos Arturo da S. Paolo e parlò invano con la polizia. Russi a sua volta si interessò presso persone influenti a S. Paulo. Il vapore ripartì. Russi e Arturo ci assicurarono che si sarebbero adoperati per sistemare tutto.



11/11/41
Ricevuto dal Capo del

Caro Signor

La sua lettera del 10 corrente mi è pervenuta. Premetto che stiamo tutti bene, anche se un po' di tempo fa abbiamo avuto un guasto al motore che ci ha costato un po' di tempo. Ma non si preoccupi, tutto è andato a buon fine. Invece di trovarci ancora in viaggio, siamo già tornati a casa. Il nostro viaggio è stato molto interessante, abbiamo visto molte cose nuove. Il nostro viaggio è stato molto interessante, abbiamo visto molte cose nuove. Il nostro viaggio è stato molto interessante, abbiamo visto molte cose nuove.

A Rio de Janeiro siamo andati a bordo del "Lancetta". Il governo brasiliano per noi ha fatto tutti i necessari provvedimenti. La nostra prima visita è stata al Consolato. Il Consolato brasiliano di Rio de Janeiro ci ha dato tutti i necessari provvedimenti. La nostra prima visita è stata al Consolato. Il Consolato brasiliano di Rio de Janeiro ci ha dato tutti i necessari provvedimenti.

Io che andavo a Santos con un aereo, ma non ho potuto farlo perché il tempo non era buono. Ho dovuto andare a Rio de Janeiro. Il tempo non era buono, ho dovuto andare a Rio de Janeiro. Il tempo non era buono, ho dovuto andare a Rio de Janeiro.



Progetto di Cifra

= 2 =

Telegrafai anche al Nunzio pontificio ed alla Legazione svizzera. Proseguimmo per Montevideo e Buenos Aires? Qui il vapore rimase 10 giorni e noi (con gli altri 60) sempre a bordo senza permesso di scendere, perchè non avevamo visto argentino.

Fu fatto tutto il possibile per muovere le autorità di Rio. Se ne interessarono vivamente per me e la mia famiglia i suddetti amici, il Nunzio, la Legazione Svizzera e per gli altri 60 diverse legazioni, Comitati ecc. Nulla. Furono studiati allora con l'aiuto di Giovanni, a Buenos Aires, diverse altre possibilità: sbarco in Argentina, Uruguay e Paraguay. Giovanni e il suo legale se ne interessarono molto ma non fu possibile concludere alcunché, benché in certi momenti tutto sembrasse già a buon punto. Lei può pensare quali terribili ansie abbiamo passato in questi continui alti e bassi? Infine crollo di ogni speranza e partenza del vapore per Rio (a noi precluso) e per l'Europa. Non posseggo una giustificazione ufficiale dell'attitudine del Governo brasiliano. Ai suddetti amici pare sia stato detto che il telegramma del Ministero degli Esteri fu - per un errore burocratico - spedito senza aver interpellato il Ministero della Giustizia il quale ha potere decisivo nell'interpretazione della legge d'immigrazione e che ora avrebbe dato ordine alla polizia di non riconoscere validi i visti dati senza il suo accordo. Ragione assurda e inumana perchè noi in Italia non potevamo essere al corrente di una bega tra Ministeri a Rio.

Probabilmente la disgrazia fu di non essere soli e di essere andati a finire nel medesimo pentolone insieme con gli altri 60.

Comunque siamo in viaggio per la Spagna. Anche qui i suddetti 60 (tutti ebrei polacchi e cechi) influiranno sulla nostra sorte perchè il Governo spagnolo prenderà probabilmente per tutti un unico provvedimento e non farà un'eccezione per me, benché io non abbia nulla a vadersi con gli altri, né dal punto di vista nazionalità, né religione, né visti. Mia moglie e le bambine potranno trovare un rifugio presso la loro madre, ma a me tale possibilità sarà probabilmente negata. Ho scritto e telegrafato a Padre Weber a Roma pregandolo di ottenermi almeno dal Governo spagnolo o meglio ancora da quello portoghese un permesso di libero soggiorno temporaneo in attesa di poter concretare l'emigrazione in qualche altro Stato sudamericano, cosa però assai difficile. La sorte dei suddetti 60 è così incerta e terribile che bisogna per forza che io riesca a staccarmi da essi.

Scrivo soltanto a Lei perchè il vapore sta per ripartire. Avverta i miei amici, Raffaele, Ettore, Max, Tojo. Tutti insieme vedete



Telegrafato anche al Nuncio pontificio ed alla legazione svizzera
proseguendo per Montevideo e Buenos Aires? Qui il vapore rimase
10 giorni e noi (con gli altri 60) andammo a bordo senza permesso
di scendere, perché non avevamo visto argentino.
Fatto tutto il possibile per muovere le autorità
dici. Se ne interessarono vivamente per me e la mia famiglia i
francesi, il Nuncio, la legazione svizzera e per gli altri 60 divi-
se legazioni, Comitatose, Noliche. Fui studiato e con l'aiuto
di Giovanni, a Buenos Aires, diverse altre possibilità: andai in Ar-
gentina, Uruguay e Paraguay. Giovanni e il fratello se ne inter-
essano molto ma non fu possibile scendere a terra, perché in quel
momento tutto sembrava già a buon punto. Lei può avere qualche
della quale abbiamo passato in questi continenti e così. Infine
crollo di ogni speranza e partenza del vapore per Rio (a noi escluso)
e per l'Europa. Non possiamo più giustificare l'ufficio del
ufficio del governo brasiliano. Gli ambasciati amici sono stati
che il telegrafo del Ministero degli Affari Interni fu - con un errore pur-
cratico - spedito senza aver interpellato il Ministero della Giusti-
zia il quale ha potere decisivo nell'interdizione della nave d'ar-
restazione e ci sono avverse alle ordine alla polizia di non discen-
dere e quindi i visti non sono stati accordati. Rischio assurdo e inammi-
perché in Italia non potevamo essere al corrente di una cosa tra
Ministeri e Rio.

Presumibilmente la discesa in di noi essere soli e
non andati a finire nel medesimo destino insieme con gli altri 60.
Comunque siamo in viaggio per la Spagna. Anche qui i sub-
detti 60 (tutti ebrei polacchi e cecchi) imbarcano sulla nostra nave
perché il governo spagnolo presare probabilmente per tutti un unico
provvedimento e non fare un'eccezione per me, perché io non abbia nul-
la a vedere con gli altri, né dal punto di vista nazionalista, né reli-
gioso, né visti. Ma non si è potuto trovare un rifugio
presso la loro madre, ma a tale possibilità non si è potuto
rete. Ho scritto e telegrafato a Padre Weber e Roma pregandolo di ot-
tenere almeno dal governo spagnolo o meglio ancora da quella porzione
un permesso di libero soggiorno temporaneo in attesa di poter concretiz-
re l'emigrazione in qualche altro Stato americano, cosa però assai
difficile. Le sorte dei suddetti 60 sono incerte e terribili, che si
sogna per loro che io riasci a staccarmi da loro.
Scrivo soltanto a lei perché il vapore sta per ripartire.
Avverto i miei amici, Raffaele, Ettore, Leo. Tutto insieme vedere



Progetto di lettera

= 3 =

se si può far qualcosa per farmi rientrare. Max preme su Padre Weber, il quale - in buona fede e senza sua colpa - mi ha fatto partire con un visto non valido ed ha provocato questa terribile rovina.

Cerchi di avvertire anche Lori perchè d'accordo con mia suocera e con l'Avv. Nosedà cerchi di ottenere una soluzione da quella parte. Ma sarà molto difficile.

La saluto Signor Schey e tutti gli amici. Potessi almeno dirvi arrivederci.

Mio indirizzo a Lisbona:

Guido Schwarz - passajeiro do Cabo de Hornos
Agencia Maritima Transatlantica
Rua S. Paulo, 9 - Lisboa

Mandi per precauzione duplicato anche a Bilbao:

Guido Schwarz - passajeiro do Cabo de Hornos
Sbarra & Cia - Apartado 165
Bilbao

Suo infelice

Guido Schwarz



1941

... per far passare per l'Alpi. Max prima di fare
Webster, il quale - in buona fede e senza una colpa - mi ha fatto
partire con un visto non valido ed ha provocato questa terribile
rovina.

Gerardo ha avvertito anche loro perché d'accordo con me
suscita e con l'Avv. Nocchi cerca di ottenere una soluzione da
quella parte. Ma sarà difficile.

Ma anche Signor Schey e tutti gli altri. Potessi al-
meno dirvi qualcosa.

Mio indirizzo a Lisbona:

Guido Schwarz - passaporto per Cabo de Hornos
Agencia Maritima Transatlantica
Rua S. Paulo 2 - Lisboa

Manda per prescrizione. Inviato anche a Bilbao:

Guido Schwarz - passaporto per Cabo de Hornos
Apartado 2 - Apartado 2
Bilbao

Suo indirizzo

Guido Schwarz



Toni

SECRETARIA
di SUA
UFFICIO
N° 15

Progetto di Cifrato

MUNICIPIALITÀ APOSTOLICA

LISBONA

Telegramma per Lisbona

Spedito il 30 Novembre 1941



UFFICIO CIFRA

N° 155

Prego Vostra Eccellenza Reverendissima adoperarsi perché
sia concesso famiglia Schwarz che arriverà nei prossimi
giorni Lisbona da Rio de Janeiro con piroscalo spagnolo
Capo de Horno sbarco e soggiorno temporaneo Portogallo in
attesa regolarizzare permesso immigrazione Brasile.

Cardinale Maglione



1941

Spazio di 10 Novembre 1941
Lisbona



UFFICIO CERRA

1941

Il Vostro Reverendissimo adoperarsi perché
sia concesso famiglia che arrivi nel prossimo
giorno Lisbona da Rio de Janeiro con permesso
Capo de Hornu sbarco e soggiorno temporaneo Portogallo in
attesa regolarizzare permesso immigrazione Brasile.
Cardinale Magliana



SCHWARZ Hans

Progetto di Cifrato

NUNZIATURA APOSTOLICA

LISBONA

PREGO VOSTRA ECCELLENZA REVERENDISSIMA ADOPERARSI
PERCHE' SIA CONCESSO FAMIGLIA SCHWARZ CHE ARRIVERA' NEI PROSSIMI
GIORNI LISBONA DA RIO DE JANEIRO CON PIROSCAFO SPAGNUOLO
CAPO DE HORNO SBARCO E SOGGIORNO TEMPORANEO PORTOGALLO IN ATTESA
REGOLARIZZARE PERMESSO IMMIGRAZIONE BRASILE.

CARD. MAGLIONE

N.B. Si unisce la lettera con cui i Padri Pallottini pregano
di telegrafare a Mons. Nunzio Apostolico di Lisbona.

*vu bene per
17 esperte: ma
che cosa?*





Libri

SCHWARZ Hans

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo





SCHWARZ Herbert

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

SCHWARZ Hans

Vedi/:SCHWARZ Famiglia, Ebrei (N. 450/41)





EBREI

SCHWARZ Herbert

SACRA CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo





NOM :..
DOMICILIO :..
DATE :..
NATIONALITE :..
BAPTISME :..
TITRES :..
ACTIVITES :..
.....
MARIE :..
.....
ENFANTS :..
.....
REFERENCES :..
Zagreb
Mr. J.
va
...y éta
pour me
de me i
a visa
.....
Ha
.....
Remplir
x Br
angla
Fran

NOM : *Schwarz* PRENOMS : *Herbert (Georg)*
DOMICILE : *Marseille, 25, rue de Forbin (Foyer des Marins)*
DATE ET LIEU DE NAISSANCE : *17. 3. 1913 Graz (Autriche)* PROFESSION : *Commerçant et*
(ancien chef d'un atelier réparateur pour les automobiles)
NATIONALITE : *Autrichienne* (ou ancienne nationalité)
BAPTISE LE : *18. III. 1913* ETUDES SCOLAIRES : *4 classes de gymnase*
Realschule et académie de commerce

TITRES ACADEMIQUES :

ACTIVITES PROFESSIONNELLE ET POLITIQUE : *politique, légitimiste*
et action catholique.

MARIE A : (Nom et prénoms)

DATE ET LIEU DE NAISSANCE :

DATE ET LIEU DE MARIAGE :

ENFANTS : Prénoms, date et lieu de naissance

REFERENCES : *P. Bonomains Karl Skunysch, Convent des Dominicaines*

Zagreb, Maksimir, ~~Karlova~~ trg 4 (Yugoslavie)

M. John James Neily, américain Consul (U.S.A) Zagreb, Matije-
*va 14, (Yugoslavie) **

Je soussigné, désire me rendre (avec ma famille) au Brésil pour
y établir. Je prie les autorités ecclésiastiques de bien vouloir m'aider
pour me procurer un visa d'immigration et un titre de voyage brésiliens,
de me faciliter le transit du Portugal et de l'Espagne ainsi que de l'octroi
d'un visa de sortie de France.

Marseille le *9 janvier 1941*



Herbert Schwarz

(Signature)

Remplir une fiche individuelle pour chaque personne âgée de plus de 20 ans.

* British Agency, Percy Nelson Peisler, (ancienne Vice-Consul
anglais) Zagreb, Kukuljevićeva 51, M. Jean Gueryrand, Consul de
France, Zagreb, Matije Marie 32.

[illegible]





SCHWARZ-HIRSCH Francesca, HIRSCH Maurizio, SCHWARZ Ida e LANGSTEIN Emma

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo

8442/41 1217/42

162/42 1218/42





SCHWAR

S

16. Ju
e al M

8442

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

8-XI-41

Nunziatura Apostolica
in
Belgio

Roma , 5 Novembre 1941 .

ing. S. Magina
giur.?

Eminenza Reverendissima ,

Detta signora Francesca Schwarz-Hirsch, di origine israelita ma da tempo convertita alla religione cattolica , dimorante a Trieste , si é più volte presentata implorando un passo della Santa Sede presso il Governo del Reich affine di ottenere che i suoi genitori ed un'altra persona della sua famiglia, tutti israeliti e dimoranti nel Protettorato di Boemia e Moravia , siano autorizzati a lasciare il paese nel quale vivono e trasferirsi altrove .

Ho fatto osservare a detta signora , che io non conosco ma che é presentata a raccomandata da persone di fiducia, che l'autorizzazione che essa sollecita sarebbe in tutti i casi subordinata al permesso di entrare in un altro paese , permesso che essa non ha e che avrebbe dovuto procurarsi prima .

La signora mi disse di essersi rivolta a tal fine all'uno o l'altra personalità italiana . Essa aspettava la risposta

Sua Eminenza Reverendissima

Il signor Cardinale Luigi MAGLIONE

Segretario di Stato di Sua Santità



8442/2u

ta .Intanto pero' , ove non fosse possibile di ottenere che i suoi parenti possano lasciare subito i territori occupati dal Reich , essa scongiura la Santa Sede di far sentire alle tre persone che le stanno a cuore il conforto della Sua protezione . Spera in tal maniera di impedire che nel frattempo vengano ad esse applicate le misure di rigore che colpiscono gli israeliti.

Ecco i nomi delle persone in questione :

1° sig. Maurizio HIRSCH , padre , avvocato , dimorante a Brünn , Moravia , Hohlweg 88 , israelita , nato nel 1871 .

2° signora Ida SCHWARZ , suocera , dimorante a Brünn , Moravia , Huttertcech 2 , israelita , di 65 anni.

3° signora Emma Langstein , suocera della sorella della richiedente , israelita , di 77 anni , madre di 4 figli dei quali uno caduto nella grande guerra , uno prigioniero , un terzo grande mutilato , un quarto mutilato . La signora abita a Praga XIX , Lebenska 130 .

Nel farmi interprete di questa umile e devota preghiera , mi chino al bacio della Sacra Porpora e con profondissimo ossequio mi ripeto

dell'Eminenza Vostra Reverendissima

umilmo., devmo., obmo. servo



Amicus
Muzio Apostolicus

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

re che i
upati dal
lle tre
rotezione .
engano ad
israeliti.

vrante a
1871 .
unn , Mo-

a della ri-
i dei quali
n terzo gran-
Praga XIX ,
ota pregiera ,
ssimo ossequio

rvo

Flu

rec
scio
olo

lgru
i
du

re

vis
R.

uke
brae
stien
st

scito





Obui

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

Curia Rome

P. Pietro Sacchi - Venturoli

Roma

8442/L

15

12. Nov. 1941

con ossequio, fare
copia del nome

Firma Sua Eminenza

12. Nov. 1941
È stato visitato
Mons. Minerva
Gm.



Levo state nuovamente messo
manuale a questa Segreteria
sta di stato che persone di
cui chi vuole pro-memoria
sta, desiderosa di venire
in Italia, ~~proposta~~ dove po-
tessero abitare presso la
Signora. Francesco Schwarz
Hirsch, cittadino non ariano
obscuro in Trieste.

Traduzione di israeliti non vi
mi mandate che ben shy-R.
francamente la autorità
Italiana concederemo
loro un qualsiasi visto,
cioè non askate, pregò la
P. V. R. di vedere se è
possibile di fare qualche
passo in loro favore.

Profitto



Exerci

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

162/42

A Sua Ecc. Rmua
Mons. G. Orsini
h. Ap.

Berlino

Firma Sua Eminenza

A Sua Ecc. 19/12
(con inserti)

(M.B. La pratica è stata
raccomandata alla S. Ecc.
Mons. Orsini)



Inquisito

162/42

Suo stato veramente nec-
cessario e questo ufficio
il Sig. Dr. Maurizio Hirsch di
Brünn, la Sign. Emma
Langstein di Praga, e la Sign.
Ida Schwarz di Brünn i
quali hanno bisogno del
"passaporto di emigrazione"
germanico per poter re-
care in Germania.

Questi uniti per pregio
di ricattare alla Ecc. V. R.
tre appunti riguardanti altre
persone affetti di compres-
sa di vedere se è possibile
fare un passo nel senso
suggerito.

La supplica in allegato
e profeta



Tobin

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

27 gennaio 1942.

N. 1781(45050)

Roma, piazza del Gesù, 45
3 febbraio 1942 / XX.

Eminenza Reverendissima,

Sino dal 18 novembre u.s., secondo il desiderio da Vostra Eminenza espressomi nella venerata Sua del 16 novembre (n.8442/41), feci domanda al Capo della Polizia che gli piacesse concedere l'ingresso nel Regno alla vecchia Signora Emma LANGSTEIN di stirpe israelita.

Mi rispose cortesemente il 4 dicembre significandomi di avere disposto che con ogni possibile benevola sollecitudine fosse seguita la relativa istruttoria; ma il 30 dello scorso gennaio, facendo seguito alla precedente sua lettera, mi scriveva di essere spiacente di dovermi comunicare che, stante le note disposizioni razziali vigenti, che interdicono il soggiorno in Italia agli ebrei stranieri, non era possibile accogliere la domanda della Signora Langstein.

Spiacente anch'io dell'insuccesso del nostro caritatevole ufficio, prego Vostra Eminenza Rev.ma di gradire i sensi del mio religioso ossequio.

Di Vostra Eminenza Rev.ma

infimo servo in Xto.



Pietro Tacchini Venturi

A Sua Eminenza Rev.ma
Il Sig. Card. LUIGI MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità

CITTA' DEL VATICANO

*Communicato
S. Ex. Mons. Min.
in data 5. II. 1942*

Augusto



Obui

A Sua
Il Si
Segre

12.18/42

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

27 gennaio 1942.

N. 1781(45050)

Berlin, 27 gennaio 1942.
(Rauchstrasse, 21)



NONCIATURE APOSTOLIQUE

ALLEMAGNE

OGGETTO:

Emigrazione di ebrei.

Eminenza Reverendissima,

Mi è regolarmente pervenuto il venerato Dispaccio di Vostra Eminenza Reverendissima No.162/42, in data 9 c.m., a favore degli ebrei Maurizio Hirsch di Brünn, Emma Langstein di Praga e Ida Schwarz di Brünn, i quali hanno bisogno del passaporto di emigrazione germanico per potersi recare in Honduras.

Non ho mancato di interessarmi immediatamente a tale riguardo, ma data la tensione dei rapporti fra la Germania e le Repubbliche ibero-americane determinatasi in queste ultime settimane, la probabilità, che la raccomandazione fatta sia presa in considerazione, è molto tenue.

Chino al bacio della Sacra Porpora, con i sensi del più profondo ossequio mi confermo

dell' Eminenza Vostra Reverendissima

obsequio - umilissimo - obsequio
+ baciare Orsini
Monsignore di Colonnaiole
Nunci Apostolico

A Sua Eminenza Reverendissima
Il Signor Cardinale Luigi MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità
Città del Vaticano

12/18/42



SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781 (45050)





Lobini

Schwartz
Hirsch

SCHWARZ

S.

Emig

A S
12
Seg

1218

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

1781(45050)

(Copia)

27 gennaio 1942.

OGGETTO:

Emigrazione di ebrei.

Eminenza Reverendissima,

Mi è regolarmente pervenuto il venerato Dispaccio di Vostra Eminenza Reverendissima No.162/42, in data 9 c.m., a favore degli ebrei Maurizio Hirsch di Brunn, Emma Langstein di Praga e Ida Schwarz di Brunn, i quali hanno bisogno del passaporto di emigrazione germanico per potersi recare in Honduras.

Non ho mancato di interessarmi immediatamente a tale riguardo, ma data la tensione dei rapporti fra la Germania e le Repubbliche ibero-americane determinatasi in queste ultime settimane, la probabilità che la raccomandazione fatta sia presa in considerazione è molto tenue.

Chino al bacio della Sacra Porpora, con i sensi del più profondo ossequio mi confermo

dell' Eminenza Vostra Reverendissima

(f.to) + Orsenigo,

Nunzio Apostolico.

A Sua Eminenza Reverendissima
Il Signor Cardinale Luigi MAGLIONE
Segretario di Stato di Sua Santità
Città del Vaticano



27 June 1945.

(302)

Immunoreactive Neurons

Nonché.

Non ho mancato di interessarmi immediatamente a tale riguardo, ma data la tenacità del rapporto tra la Germania e la Repubblica liberale-americana determinata in questa ultima settimana, la probabilità che la recessione sia fatta sia presa in considerazione è molto tenue.

China al posto della zona sovietica, con i costi del più profondo ossequio ai comunisti.

Il mio interesse verso l'eventualità

(1. to) + O'Brien
Munro's



0 1 3 5 6 1 7 8
 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 10

Obvi

SCHWARZ Ida

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Allegati

Esecuzione

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

N. di Protocollo





SCHWARZ Ignazio, moglie e figlia Agnese

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

SCHWARZ Ida

vedi ~~SCHWARZ~~ SCHWARZ-HIRSCH Francesca ...





SCHWARZ Ignazio, moglie e figlia Agnese

S. CONGREGAZIONE DEGLI AFFARI ECCLESIASTICI STRAORDINARI

Posizione

Provenienza

Mittente

Data del documento

Oggetto

Allegati

Esecuzione

N. di Protocollo

° 9171/40 ° 9679/40

° 9551/40 ° 9680/40





6 Nov. 40



Milano, 19 ottobre, 1940

Eminenza,

Desidera emigrare in Brasile, per
ricongiungersi ad una sorella colà domiciliata, la sign^{na}

Schwarz Agnese d'anni 33- (Milano V.^{ta} Com. Lugna 14) -

non ariana per la linea della madre
batterzata il 1^o Gennaio 1921 (Opera S. M.^o del Fiore.
Firenze) ed ammesso agli altri Sacramenti della
Cresima e della Comunione in quell'anno medesimo
presso le Suore di Nervi a Firenze dove è stata educata.

Con lei partirebbero il vecchio papà: Schwarz Ignazio
d'anni 72 e la madre Schwarz Magda n.^a Kohn
d'anni 55 - tutti cattolici.

Sono persone cattoliche osservanti, moralmente e
politicamente insospettabili.

Possono provvedere da sé alle spese necessarie.

Prego pertanto V. Eminenza di voler appoggiare
la loro domanda presso l'Ambasciatore del Brasile in Vaticano.

Col più devoto ossequio

Can.^o Giuseppe Maino
incaricato dei catt.ⁱ profughi



9171/40



Esui

9171/40



Paulina Maria (Adnese)

N. 9. 71/40

A. Lm. Em. Reuter
St. Lj. Carl. L. Schuster
Aradepoo st
M. Lm.

Il Rev. Can. Massimo
in data 19.11.98 c. e. ha rag-
giunto a questa Segre-
ria di Stato la Sign. Agnese
Schwarz (Milano, Viale Cond
Lugna 14), cattolica non ari-
na desiderosa di emigrare
in Brasile insieme con
i suoi genitori.

Nell'esposto, però, manca
la stable di tolleranza su
^{cio che occorre conoscere per stare}
questi ultimi ~~Tari~~, per i quali
grato all'Em. V. Revisore le
volere compiacersi di
partecipare quanto sopra al municipio,
~~comunicandola~~ nato Calvarino.
~~per l'opportuna misura.~~
Profitto -

Firma Sua Eminenza

T corpo alla pratica.

25 Oct. 1940

9171/40 S. Mojaisky





Lobui



LEGAZIONE DELLA REPUBBLICA
DI SAN MARINO
PRESSO LA SANTA SEDE

6 Nov. 40



La Sig.^{na} Maria Agnese
Margherita Schwaerz, di nazionalità Ceca-
slovacca, di anni 33, non aziana: abitante
a Milano. Età coniugata 14: stata educa-
ta a Firenze presso le Suore di Nevers e
ivi battezzata il 10 Gennaio 1921 e ammes-
sa ai Sacramenti della Cresima e della Commu-
nione: Desidera emigrare nel Brasile per
ricongiungersi con una sorella ed a,
domiciliata. Può provvedere da se

9551/40

100 a

Gemini

Via Aurelia 170

50.558



P. Carlo P. nuovo 15

Uff. P. o Benti

= 23630 =

100 b

Obui

alle spese necessarie.

I vecchi genitori rimarrebbero a Milano.
Sono anche essi, da vari anni cattolici
osservantissimi e moralmente e poli-
ticamente rispettabili.

Il sottoscritto, che conosce perso-
nalmente la famiglia, conferma quan-
to sopra e raccomanda che sia stan-
dato il desiderio della Sig.^{ra} Schenarz.



Can. Pio Berli

Ebui



Ebui

rie.

marrebbero a Milano.
ovvii anni cattolici
moralmente e poli-
tici.

che conosce perso-
ne, conferiva quan-
tita che si era
S. Schanary.

P. Benti

Obui

Genini

Via Anichini 170

50.558



P. Benti nuovo 15

Uff. P. Benti
= 23630 =

100
b

Obui



9551

+
Appunto

9551/40

Desidera emigrare nel Bra-
sile, per ricongiungersi ad
una sorella colà domiciliata,
Pa. Sig. na Maria Agnese
Margherita Schvach, non
ariana, cattolica dal 10
gennaio 1921.

Le ordinarie pratiche d'emi-
grazione saranno compilate
per il prefetto brasiliano
di Roma.

La Prefettura di Stato di S. S.
per l'Ufficio Subordinato
del Brasile per la S. S.
di voler compiere a bene
volente includere il suddetto
caso nel numero dei 3000
cattolici non ariani auto-
regolati ad emigrare
nella Repubblica Brasiliana.

Ambedue le
Brasile per la S. S.
Roma

7
8-XI-40

8

8-XI-40
L'interessato non
avrebbe in Mg. Patti

Pell'Espresso
9551/40





Tobuc

9551/4

+
Appunti
9679/46

Curia Arcivescovile di Mil.

A S. Eminenza Ill.ma e Rev. il

Signor Card. Luigi Maglione

Segreteria di Stato

Città Vaticano

Milano, 19. Ottobre 1940

Eminenza ,

Desidera emigrare in Brasile, per ricongiungersi ad una sorella colà domiciliata, la Sig.na

Schwarz ^{marita} Agnese, d'anni 33 (Milano, V.le Coni Zugna 14)

non ariana per la linea della madre , e del padre (1)

battezzata il 10 Gennaio 1921 (Opera S. M. del Fiore , Firenze)

ed ammessa agli altri Sacramenti della Cresima e della Comunione in quell'anno medesimo presso le Suore di Nevers a Firenze, dove è stata educata .

Con lei partirebbero il vecchio papà : Schwarz Ignazio , d'anni 72 e la madre Schwarz Magda nata Kohn, d'anni 56 - tutti cattolici.

Sono persone cattoliche osservanti, moralmente e politicamente insospettabili.

Possono provvedere da sé alle spese necessarie.

Prego pertanto V/ Eminenza di voler appoggiare la loro domanda presso l'Ambasciatore del Brasile in Vaticano.

Col più devoto ossequio

Can.o Giuseppe Maino

incaricato dei atti profughi

(1) di nazionalità Cecoslovacca



Curia Arcivescovile di Milano

A S. Eminenza Ill.ma e Rev. il
Signor Card. Luigi
Segreteria di Stato

Città Vaticana

Milano, 19. Ottobre 1940

Eminenza,
Desidera emigrare in Brasile, per riconciliarsi ad una sofe-
la colà domiciliata, la signa
Schwarz Agnese, d'anni 33 (Milano, V.le Comi Zucchi 14)
non ariana per la linea della madre, e della famiglia
battesimata il 10 Gennaio 1921 (Opera S. M. del Fiore, Firenze)
ed ammessa agli altri sacramenti della Grazia e della Comunione
in quell'anno medesimo presso le Suore di Novera a Firenze, dove è
stata educata.

Con lei partirebbero il vecchio papà: Schwarz Ignazio, d'anni 72 e la
madre Schwarz Maria nata Kohn, d'anni 56 - tutti cattolici.

Sono persone cattoliche osservanti, moralmente e politicamente inas-
pettabili.

Possano provvedere da sé alle spese necessarie.
Prego pertanto V. Eminenza di voler appoggiare la loro domanda
presso l'Ambasciatore del Brasile in Vaticano.

Col più devoto ossequio
Can. o Giuseppe Maino
incaricato dei atti profughi



+
Appunto

9679/40

La Sig. na Maria Pyrene War-
ghenta Schwarz, non armena,
cattolica dal 1921, in re-
grito all' interessamento
della Santa Sede la ottiene
il permesso d'immigrare
nel Brasile.

Non potendo nelle attuali
circostanze, effettuare la sua
partenza da porti italiani, avrebbe
pensato di imbarcarsi a Lisbona.
Ma, a tal fine, le occorre un
"visto" di transito spagnolo.
La Segreteria di Stato R. H.
vivamente raccomanda
il su detto caso al poster
interessamento dell' Ecc. ma
Ambasciata Spagnola presso
la Sede.

Ambasciata di
Spagna
presso la Sede
Roma

13/4-10-20



Per' Pyrene
9679/40



Lober

Peri

⁺
Appunto

9680/40

La Sign. Maria Agnese Man-
ghetta Schwarz, non ariana,
cattolica del 1921, in seguito
all'interessamento dell' Ecc. ma
ha ottenuto il permesso d'imi-
grare nel Brasile.

Non potendo nelle attuali cir-
costanze, effettuare la sua par-
tenza da porti italiani, avrebbe
pregato di imbarcarsi a Lisbona.
Ma a tal fine, le occorre un
"visto" di transito portoghese.

La Segreteria di Stato di S. S.
vivamente raccomanda il ca-
so al potere interessamento
dell' Ecc. ma Ambasciata Por-
toghese presso la Santa Sede.

Ambasciata del
Portogallo
presso la Sede
Roma

13

XI - 40

[Red signature]





S. de

A' la

10184

EMBAIXADA DE PORTUGAL

JUNTO DA SANTA SÉ

S.de E. N.06

L'Ambassade de Portugal près le Saint Siège
presente ses respectueux hommages à la Secrétairerie
d'Etat de Sa Sainteté, et a l'honneur d'accuser ré-
céption de l'"Appunto" N.9680/40, du 13 de ce mois,
sur le visa de transit du passeport de M.elle Maria
Agnese Margherita Schwarz, qui a besoin de traverser
le Portugal en route pour le Brésil.

L'Ambassade informe que, les dernières disposi-
tions portugaises sur la matière, établissent que les
Consuls de Portugal accordent les visas de transit à
ceux qui les demandent, toutes les fois que les interes-
sés présentent un passeport visé pour le Pays de desti-
nation et le billet du voyage de Portugal à ce dit Pays,
s'il n'y a aucun motif d'ordre politique ou outre, que
s'y oppose.

Le cas donc de M.elle Schwarz, une fois qu'elle
aura le visa du Brésil et le billet de Portugal au Bré-
sil est dans la règle générale des visas de transit.

Rome, le 14 Novembre 1940

A' la Secrétairerie d'Etat de Sa Sainteté





Libui





© ASRS - Historical Archive of the Secretariat of State, Sezione per i Rapporti con gli Stati e le Organizzazioni Internazionali, Città del Vaticano. Tutti i diritti riservati.



